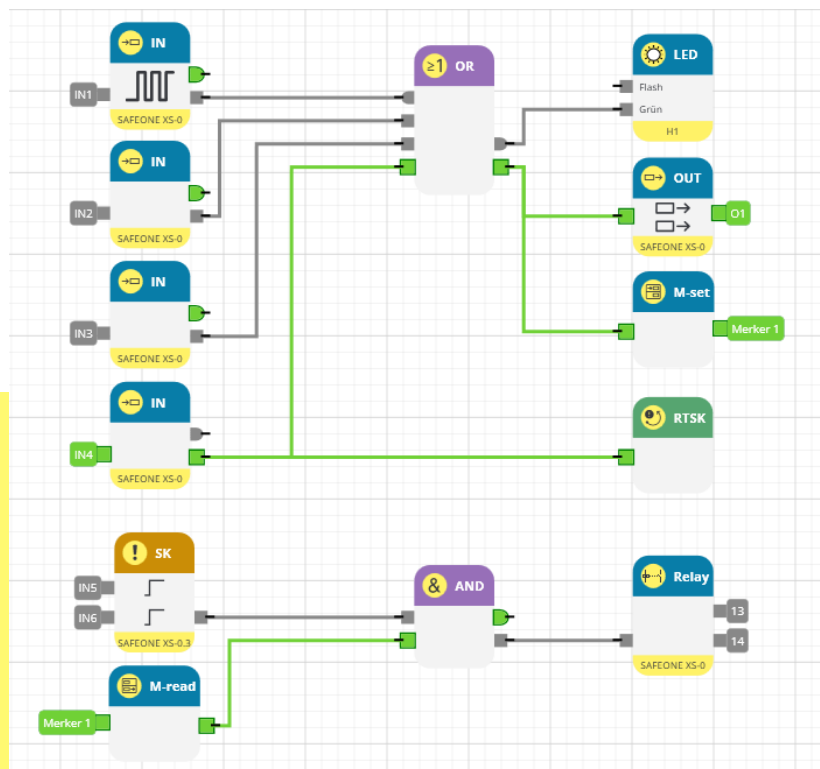


# GO:BEYOND<sup>®</sup>.logic

## SAFEONE XS

### Konfigurationssoftware

### Handbuch



## **DINA Elektronik GmbH**

Esslinger Straße 84  
72649 Wolfschlugen  
Deutschland

Phone +49 7022 9517 0  
Mail [info@dina.de](mailto:info@dina.de)  
Web [www.dina.de](http://www.dina.de)

### **© Copyright by DINA Elektronik GmbH 2026**

Alle Teile dieser Dokumentation sind urheberrechtlich geschützt.

Jede Verwendung außerhalb der Grenzen des Urheberrechts ist ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers nicht erlaubt. Dies gilt insbesondere für die Vervielfältigung, Verbreitung und Übersetzung dieser Dokumentation oder Teilen davon, sowie für die Speicherung und Verarbeitung der Inhalte mit elektronischen Datenverarbeitungssystemen.

Die Angaben innerhalb dieser Dokumentation entsprechen dem technischen Stand des Produktes zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Handbuches.

### **Impressum**

Handbuch: Handbuch  
Zielgruppe: Elektriker, Elektrokonstrukteur  
Bearbeiter: DINA Elektronik GmbH  
Dateiname: GOBEYOND.logic\_SAFEONE XS\_DE\_v01.docx  
Sprache: DEU  
Publikationsstand: 12. Juni 2026

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Aufbau des Dokumentes</b> .....	<b>2</b>
1.1	Konventionen.....	2
1.2	Hervorhebung von Hinweisen.....	2
1.3	Typographische Hervorhebungen von Absätzen.....	2
<b>2</b>	<b>Produktbeschreibung</b> .....	<b>3</b>
2.1	Versionsübersicht / Änderungshistorie.....	3
<b>3</b>	<b>Installation</b> .....	<b>4</b>
3.1	Systemvoraussetzung.....	4
3.2	Installation der Konfigurations-Software.....	4
3.3	Anschluss an den PC.....	4
<b>4</b>	<b>Benutzeroberfläche</b> .....	<b>5</b>
<b>5</b>	<b>Projekt erstellen</b> .....	<b>6</b>
5.1	Geräteverwaltung.....	6
5.2	Einstellungen.....	7
5.3	Anschlussklemmen.....	7
5.4	Passwort.....	7
<b>6</b>	<b>Logikplan</b> .....	<b>9</b>
6.1	Bausteine platzieren.....	9
6.2	Bausteine löschen.....	10
6.3	Mehrere Bausteine markieren.....	10
6.4	Bausteine kopieren und einfügen.....	10
6.5	Bausteine verbinden.....	10
6.6	Löschen von Logikplanverdrahtungen.....	11
6.7	Signalpfad verfolgen.....	11
6.8	Online-Diagnose.....	12
6.9	Allgemeine Funktionen im Logikplan.....	15
6.9.1	Lesezeichen.....	15
6.9.2	Verlauf.....	16
6.9.3	Plan durchsuchen.....	17
6.9.4	Auswahlfenster abkoppeln.....	18
6.9.5	Optionen.....	18

<b>7</b>	<b>Bausteine im Logikplan.....</b>	<b>19</b>
7.1	Ein-/Ausgänge .....	19
7.1.1	Digitale Eingänge .....	20
7.1.2	Ausgänge .....	21
7.1.3	Merker .....	22
7.1.4	Analoge Eingänge .....	23
7.1.5	LED .....	24
7.2	Logische Operatoren .....	25
7.2.1	AND .....	25
7.2.2	OR .....	26
7.2.3	XNOR.....	26
7.2.4	Inverter.....	26
7.2.5	RS-Flip-Flop .....	27
7.2.6	D-Flip-Flop .....	27
7.2.7	Rückführelement .....	27
7.2.8	Startelement.....	28
7.3	Funktionsbausteine.....	29
7.3.1	Timer und Timer-single.....	30
7.3.2	Counter .....	31
7.3.3	Impulsgenerator .....	32
7.3.4	Impulsformer .....	32
7.3.5	Virtuelle 24V .....	32
7.3.6	Codierer .....	33
7.3.7	Decodierer.....	33
7.3.8	1 aus n .....	34
7.3.9	Switch 1 aus 2.....	34
7.3.10	Power-On-Reset.....	34
7.3.11	Power Control .....	35
7.3.12	SLOK .....	35
7.3.13	Mode-Select (Betriebsartenwahlschalter) .....	35
7.3.14	Mode-Select T (Betriebsartenwahlschalter) .....	36
7.3.15	Serielle Diagnose .....	36
7.4	Überwachungen .....	38
7.4.1	Sicherheitskreise .....	38
7.4.2	BWS (Berührungslos wirkende Schutzeinrichtung).....	39

7.5	Freigaben .....	40
7.5.1	RTSK .....	40
7.5.2	RTAN .....	40
<b>8</b>	<b>Projekt übertragen.....</b>	<b>41</b>
<b>9</b>	<b>Projekt .....</b>	<b>42</b>
9.1	Statistik.....	42
9.2	Merker Liste.....	43
<b>10</b>	<b>Gerätediagnose .....</b>	<b>44</b>
10.1	Ein-/Ausgänge .....	44
10.2	Systemdaten.....	44

# 1 Aufbau des Dokumentes

## 1.1 Konventionen

Informationen mit spezieller Bedeutung sind in dieser Dokumentation durch Symbole, Typographie oder Formulierungen hervorgehoben.

## 1.2 Hervorhebung von Hinweisen

Nachfolgende Symbole kennzeichnen Hinweise:



Gefahrenart (z. B. WARNUNG): Dreieckige Symbole kennzeichnen den Gefahrengrad in Warnhinweisen.



Gefahrenart (z. B. Stromschlag – gefährliche Spannung): Dreieckige Symbole kennzeichnen die Gefahrenart in Warnhinweisen.



Hinweis: Zusatzinformationen, die das Verständnis verbessern.



Tipp: Zusatzinformationen, die den Arbeitsablauf optimieren.

## 1.3 Typographische Hervorhebungen von Absätzen

Nachfolgende typographische Hervorhebungen kennzeichnen Absätze mit besonderer Funktion:



Kennzeichnet eine Anweisung.



Kennzeichnet eine erwartete Reaktion.



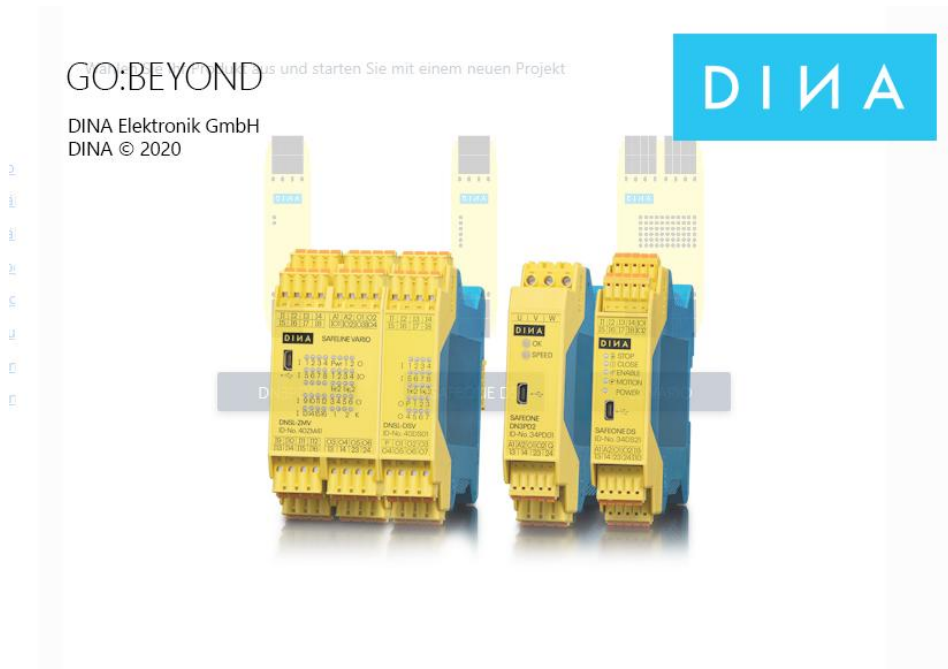
Kennzeichnet eine unerwartete Reaktion.



Kennzeichnet einen Aufzählungspunkt.

# GO:BEYOND<sup>®</sup>.logic

Das Werkzeug zur schnellen Umsetzung ihrer Anwenderapplikation



## 2 Produktbeschreibung

Die grafische Konfigurations-Software GO:BEYOND<sup>®</sup>.logic ermöglicht das Erstellen eines sicherheitsgerichteten Projektes für die DINA Produktreihe SAFEONE XS.

Eine umfangreiche Bibliothek aus Standard- und Sicherheitsbausteinen steht dem Anwender dabei zur Verfügung. So können sowohl die Ein-/ und Ausgänge der SAFEONE-Module anwendungsspezifisch miteinander verknüpft, als auch sicherheitstechnische Funktionen wie Not-Halt realisiert werden.

Durch Parametertabellen ist eine hohe Flexibilität gegeben.

Das Übertragen des Projekts erfolgt über die USB-Schnittstelle des Moduls. Anschließend stehen umfangreiche Online-Diagnosemöglichkeiten zur Verfügung.

### 2.1 Versionsübersicht / Änderungshistorie

GO:BEYOND <sup>®</sup> .logic-Version	Datum	Neuerungen / Änderungen
2.5.0.0	05.2026	Ersterstellung

## 3 Installation

### 3.1 Systemvoraussetzung

Die Konfigurationssoftware ist mit folgenden Betriebssystemen kompatibel

- MS Windows 10
- MS Windows 11
- Festplattenspeicher min. 1 GB
- Arbeitsspeicher min. 2 GB
- Bildschirmauflösung 1920 x 1080 px
- Skalierung 100%
- Schnittstelle USB

### 3.2 Installation der Konfigurations-Software

Die Konfigurationssoftware finden Sie im Download-Bereich unter der Adresse **www.dina.de**

- ▶ Arbeiten Sie immer mit der aktuellen Version der Software.

Software installieren:

- ▶ Laden Sie die Software auf Ihren PC herunter.
- ▶ Starten Sie die Installation
- ▶ Folgen Sie den Anweisungen des Installationsassistenten.
- ▶ Die Spracheinstellung erfolgt im Start-screen unter „Einstellungen“

### 3.3 Anschluss an den PC

Die Kommunikation zwischen Sicherheitsschaltgerät und der Konfigurations-Software erfolgt über die USB-Schnittstelle.

Schließen Sie das Sicherheitsschaltgerät mit einem geeigneten Verbindungskabel an den PC an.

Die Schnittstelle ist für handelsübliche USB-Kabel geeignet.

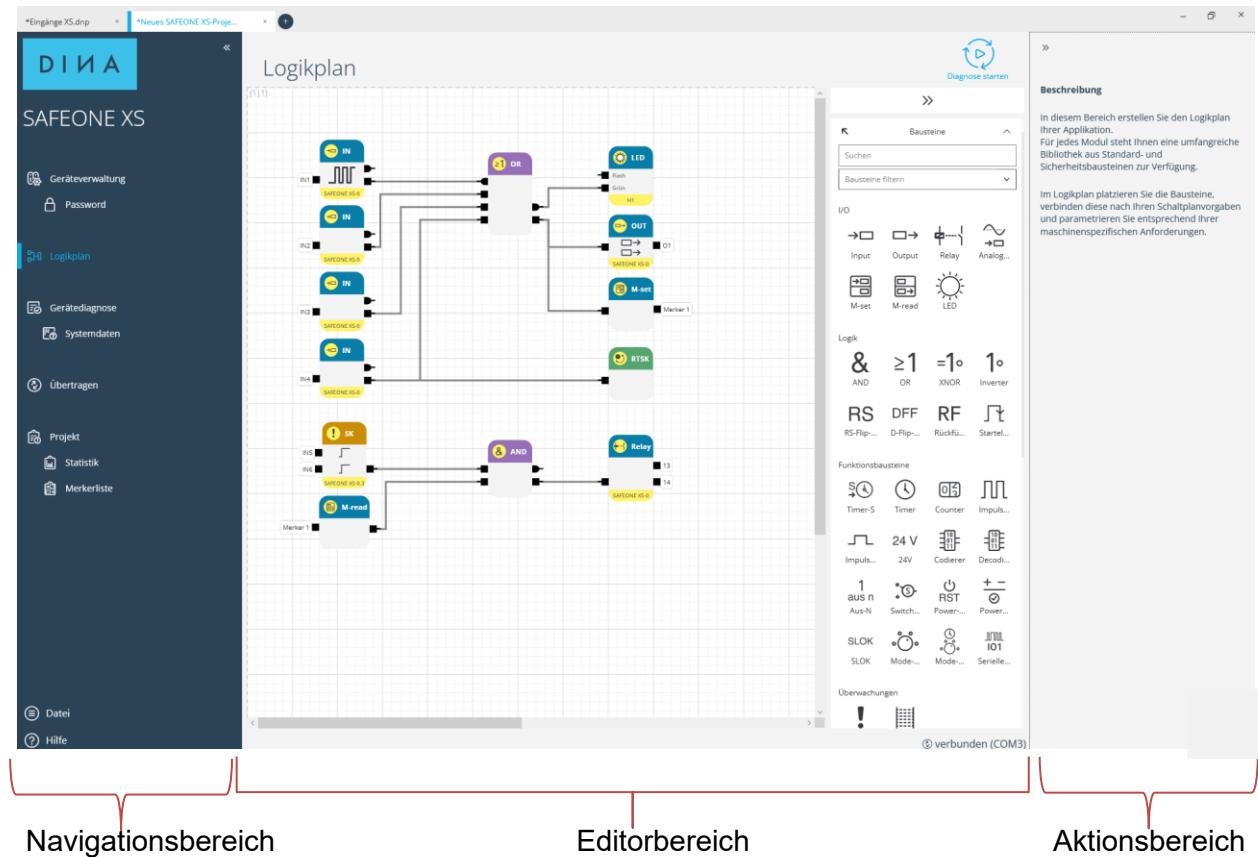


#### **Tip**

Die Übertragungsgeschwindigkeit kann erhöht werden, wenn in den Schnittstelleneinstellungen (erweiterte Anschlusseinstellungen - BM Einstellung) die Wartezeit auf 1ms reduziert wird.

## 4 Benutzeroberfläche

Die Konfigurations-Software hat folgende Benutzeroberfläche



### Navigationsbereich

Im Navigationsbereich dient zur Anwahl folgender Bereiche:

- Geräteverwaltung    Geräteeinstellungen, Passwortverwaltung
- Logikplan            Logikplanerstellung
- Gerätediagnose    Anzeige der Online Werte, Fehlermeldungen
- Übertragen            Anwahl und Abwahl der Schnittstelle und übertragen der Applikation
- Projekt                Projektnotizen, Statistik, Merkerliste
- Datei                  Neuanlage/Speichern/Öffnen/Importieren aus einem anderen plugin/Drucken/Schließen eines Projekts
- Hilfe                    Hilfemenü

### Editor- und Aktionsbereich

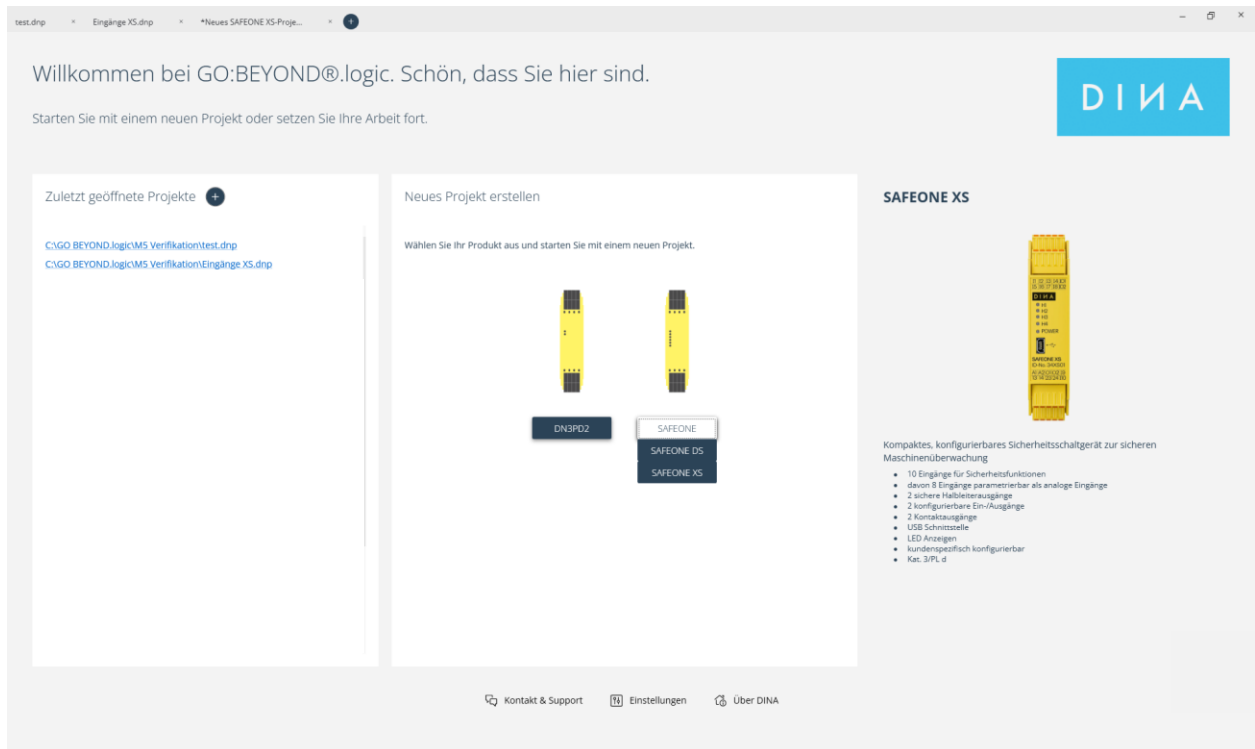
Dieser Bereich bietet folgende Funktionen:

- Eingabe der Parameter und Logikplanerstellung

- Hilfetexte, Fehlermeldungen

## 5 Projekt erstellen

- ▶ Starten Sie die Konfigurationssoftware
- ▶ Wählen Sie das entsprechende Modul aus oder öffnen Sie ein vorhandenes Projekt



### 5.1 Geräteverwaltung

In der Geräteverwaltung erhalten Sie Geräteinformationen und definieren modulspezifische Einstellungen (Abbildung 5-1).

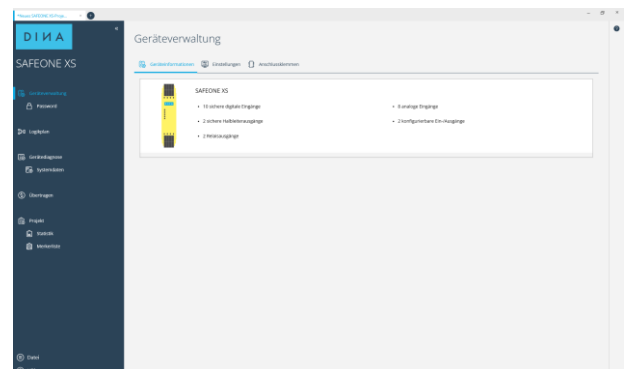


Abbildung 5-1

## 5.2 Einstellungen

In der Auswahl „Einstellungen“ passen Sie Moduleinstellungen an.

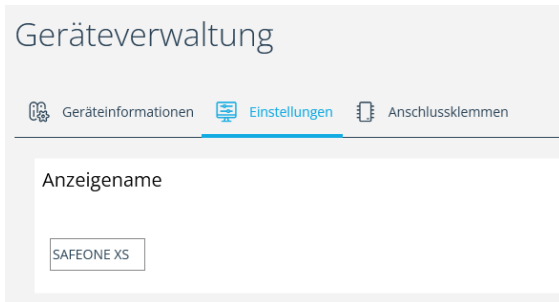


Abbildung 5-2

### Anzeigename

Der Modulname kann geändert werden und darf max. 12 Zeichen enthalten.

## 5.3 Anschlussklemmen

Im Bereich „Anschlussklemmen“ können Sie Bezeichnungen für die Ein- und Ausgangsklemmen des Moduls vergeben. Diese werden im Baustein angezeigt.

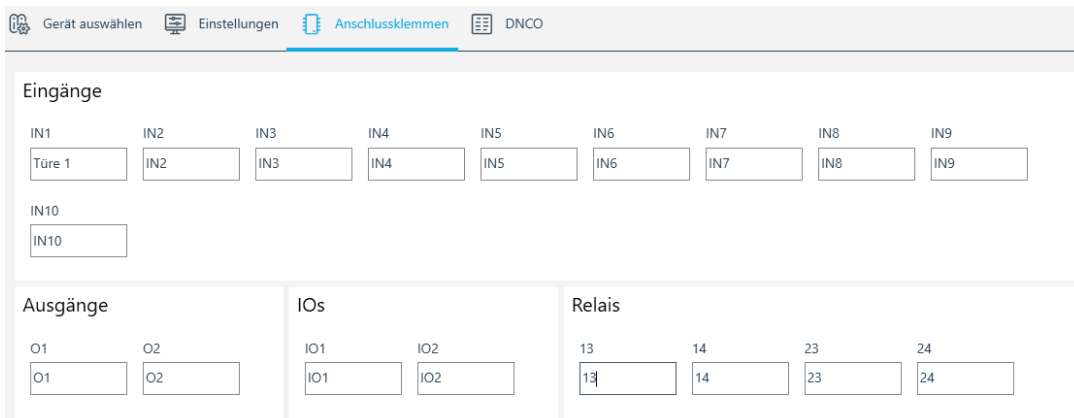


Abbildung 5-3



## 5.4 Passwort

Das Übertragen einer Applikation zum Modul kann mit einem Gerätepasswort geschützt werden.

- maximal 8 Zeichen
- keine Leerzeichen und Umlaute

**Passwörter vergleichen** prüft, ob das eingetragene Passwort mit dem Passwort auf dem Modul übereinstimmt

- ▶ Passwort vergleichen auswählen
- ▶ Aktuelles Passwort eintragen
- ▶ Button „Passwörter vergleichen“ drücken

### Passwort ändern

- ▶ Aktuelles Passwort eintragen
- ▶ Neues Passwort eintragen
- ▶ Neues Passwort bestätigen
- ▶ Button „Passwort ändern“ drücken

Passworteinstellungen

Auswahl

Passwörter vergleichen

Passwort ändern

Nach "Passwort ändern" kann je nach Geräte-Version ein Neustart des Gerätes erforderlich sein!

Passworteingabe

Aktuelles Passwort 0 / 8 Zeichen

Tragen Sie hier Ihr aktuelles Gerätepasswort ein

Neues Passwort 0 / 8 Zeichen

Neues Passwort bestätigen 0 / 8 Zeichen

Passwort anzeigen

Passwort ändern

Abbildung 5-4

## 6 Logikplan

In diesem Bereich erstellen Sie den Logikplan Ihrer Applikation. (Abbildung 6-1)

Es steht Ihnen eine umfangreiche Bibliothek aus Standard- und Sicherheitsbausteinen zur Verfügung. Eine Übersicht aller Elemente finden Sie im Kapitel „Bausteine“.

Im Logikplan platzieren Sie die Elemente, verbinden diese nach Ihren Schaltplanvorgaben und parametrieren Sie entsprechend Ihrer maschinenspezifischen Anforderungen.

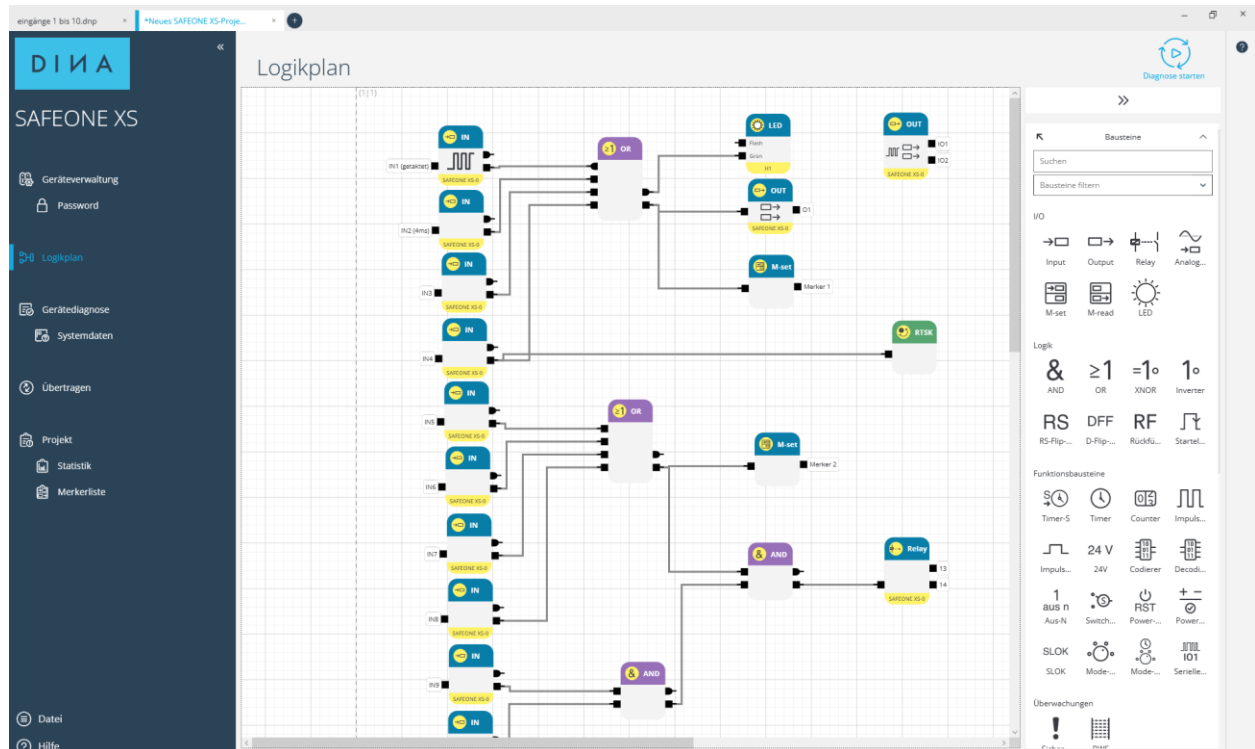


Abbildung 6-1

### 6.1 Bausteine platzieren

Die Bausteine finden Sie in der rechten Spalte des Logikplans. Ziehen Sie diese per drag and drop auf die Logikplanseite. (Abbildung 6-2)



Nach dem Platzieren öffnen sich die dazugehörigen Einstellungen. (Abbildung 6-3)

Hier können Sie elementspezifische Daten eingeben.

Diese unterscheiden sich je nach Funktion des Elementes und werden in den entsprechenden Kapiteln genauer erläutert.

Abbildung 6-2

Abbildung 6-3

## 6.2 Bausteine löschen

Löschen Sie markierte Element/Elementgruppen mit der rechten Maustaste und dem Löschen Symbol.

## 6.3 Mehrere Bausteine markieren

Halten Sie die linke Maustaste gedrückt während Sie einen Rahmen um die entsprechend Elemente ziehen.

## 6.4 Bausteine kopieren und einfügen

Markieren Sie die Elemente/Elementgruppe und wählen Sie mit der rechten Maustaste die Kopierfunktion aus.

Die Elemente werden in einem Zwischenspeicher abgelegt und können in derselben Applikation wieder eingefügt werden.

## 6.5 Bausteine verbinden

Zum Verbinden der Elemente stehen Ihnen 500 Netzlisten zur Verfügung. Jede Verbindung reduziert die Netzlistenanzahl um 1. Unter „Projekt“-„Statistik“ finden Sie die noch zur Verfügung stehenden Netzlisten.

Die Verdrahtung erfolgt immer von einem Element-Ausgang zu einem Element-Eingang. (Abbildung 6-4)

- ▶ Klicken Sie den Ausgangspin des Elementes an
- ▶ Ziehen Sie den Mauszeiger zum Eingangspin des Elementes, welches Sie verbinden möchten.

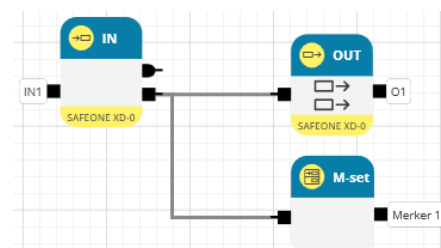


Abbildung 6-4

- ▶ Lassen Sie den Mauszeiger los.

Die Linienführung zwischen zwei Punkten erfolgt automatisch. Sie kann aber auch verändert werden. (Abbildung 6-5)

- ▶ Markieren Sie die Linie und verschieben Sie diese an den Anfasspunkten oder ziehen Sie die Verbindung auf einen anderen Ausgangspin.

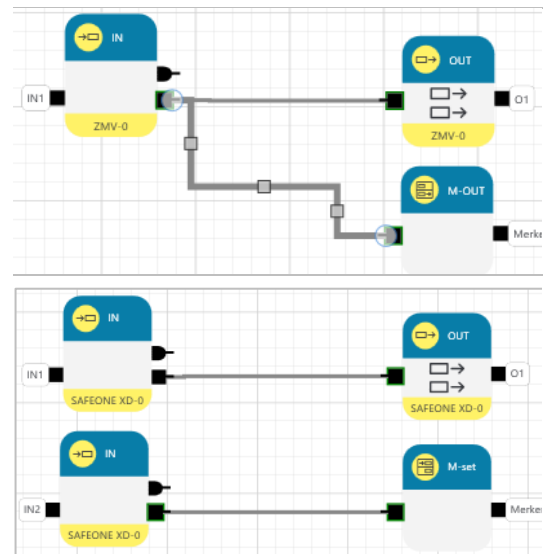


Abbildung 6-5

Abzweigungen können gesetzt werden.

- ▶ Drücken sie die „Alt“-Taste und führen Sie den Mauszeiger auf die entsprechende Linie.
- ◀ Es erscheint ein Kreuz.
- ▶ Ziehen Sie dann den Mauszeiger zum gewünschten Eingangspin. (Abbildung 6-6)
- ◀ Zum Ändern der Abzweigungen, drücken Sie die „Alt“-Taste und führen Sie den Mauszeiger an die gewünschte Stelle.

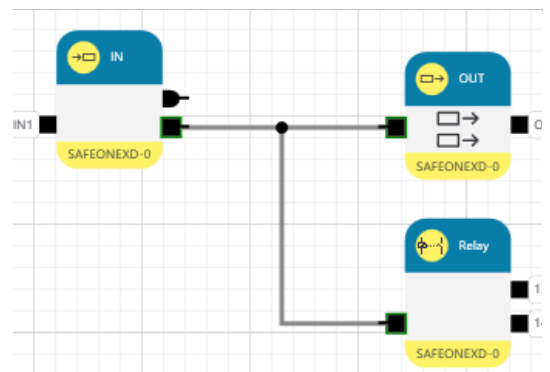


Abbildung 6-6

### Verbindungen zurücksetzen

Markieren Sie die Verbindungen, die Sie zurücksetzen wollen und wählen Sie mit der rechten Maustaste die Funktion „Zurücksetzen“ aus.

## 6.6 Löschen von Logikplanverdrahtungen

Verbindungen werden über die rechte Maustaste und die Funktion „Löschen“ oder mit der „Entf“-Taste gelöscht.

## 6.7 Signalpfad verfolgen

Ein Signalpfad kann zurückverfolgt werden.

Wählen Sie den Baustein aus, von dem aus Sie den Signalpfad zurückverfolgen möchten und wählen Sie mit der rechten Maustaste die Funktion „Signalpfad verfolgen“ aus.

Der Signalpfad wird angezeigt. Alle anderen Elemente werden ausgegraut. Zum sichtbar machen, drücken Sie den Button „Einblenden“.  
(Abbildung 6-7)

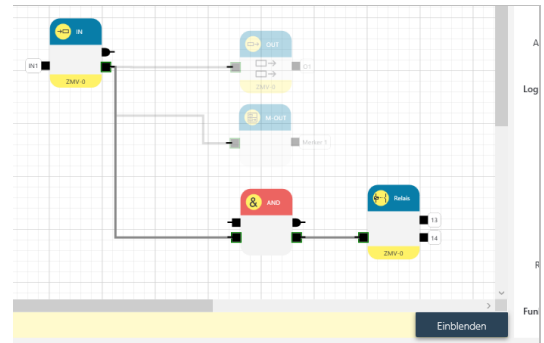


Abbildung 6-7

## 6.8 Online-Diagnose

In der Onlinediagnose können die Logikzustände, Messdaten und Parameter der Applikation beobachtet werden. Der Anlagenstatus sowie die Bedingungen für den fehlerfreien Betrieb sind nachvollziehbar.

- ▶ Übertragen Sie die Applikation auf das Gerät.
- ▶ Starten Sie die Diagnose mit dem Button „Diagnose starten“.
- ◀ Die Diagnose wird gestartet und die tatsächlichen Zustände werden angezeigt. (Abbildung 6-8)
  - Die Klemmen an den Ein- und Ausgängen oder an Sicherheitskreisen wechseln ihre Farbe, je nachdem, ob die Klemme beschaltet oder unbeschaltet ist bzw. ob ein Fehler an dieser Klemme vorliegt.
  - Die Farbe der Verbindungslinien zeigt den high/low Zustand dieser Verbindung an.
  - Ist- und Sollwerte werden im Baustein angezeigt.
  - Fehler können durch das Aufrufen der Gerätediagnose genauer spezifiziert werden.

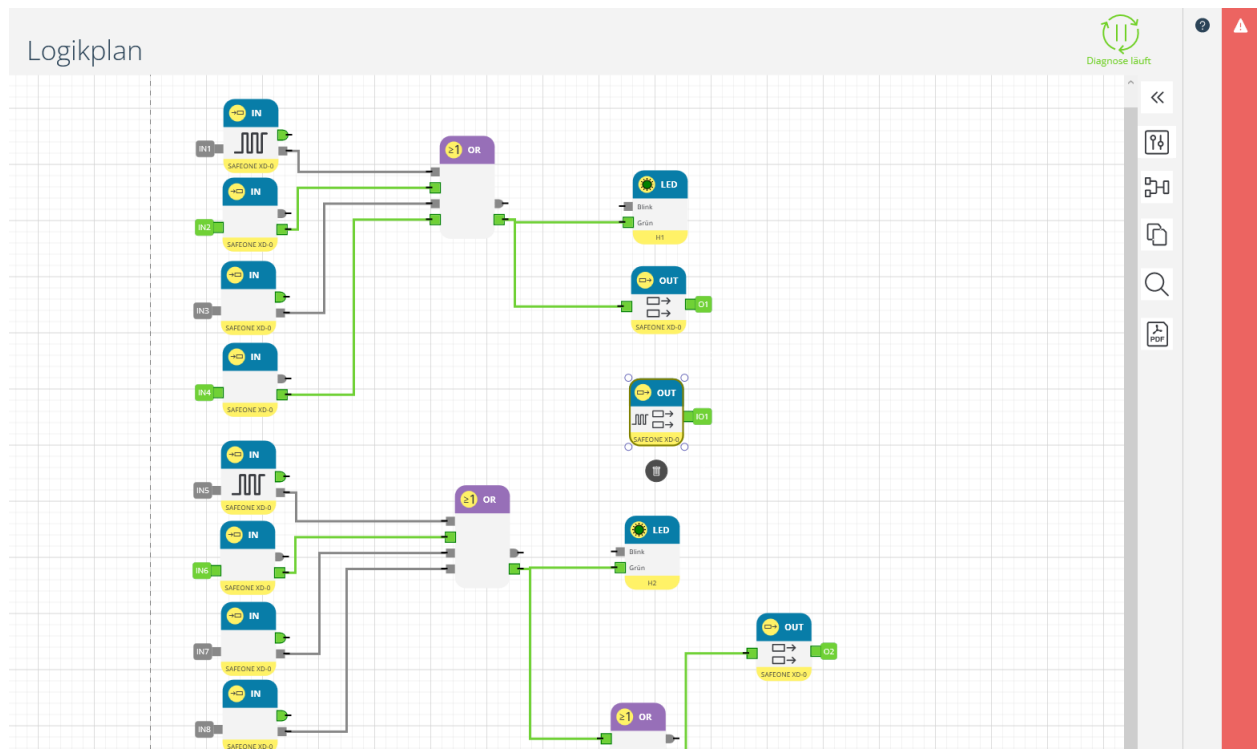

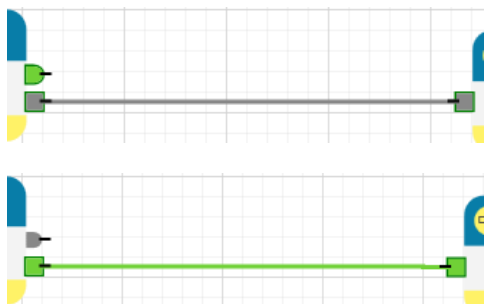
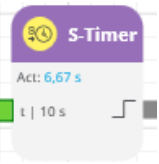
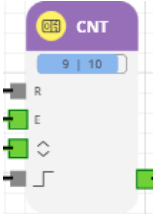



Abbildung 6-8

Die folgende Tabelle zeigt die Darstellungsarten der einzelnen Symbole in der Online Diagnose.

Baustein	Darstellung in der Online-Diagnose	Beschreibung
<b>Input</b> (auch bei sicherheitsrelevanten Funktionen)		Klemme grau = Eingang off
		Klemme grün = Eingang on
		Klemme rot = Fehler am Eingang, z.B. getakteter Eingang wird statisch beschaltet

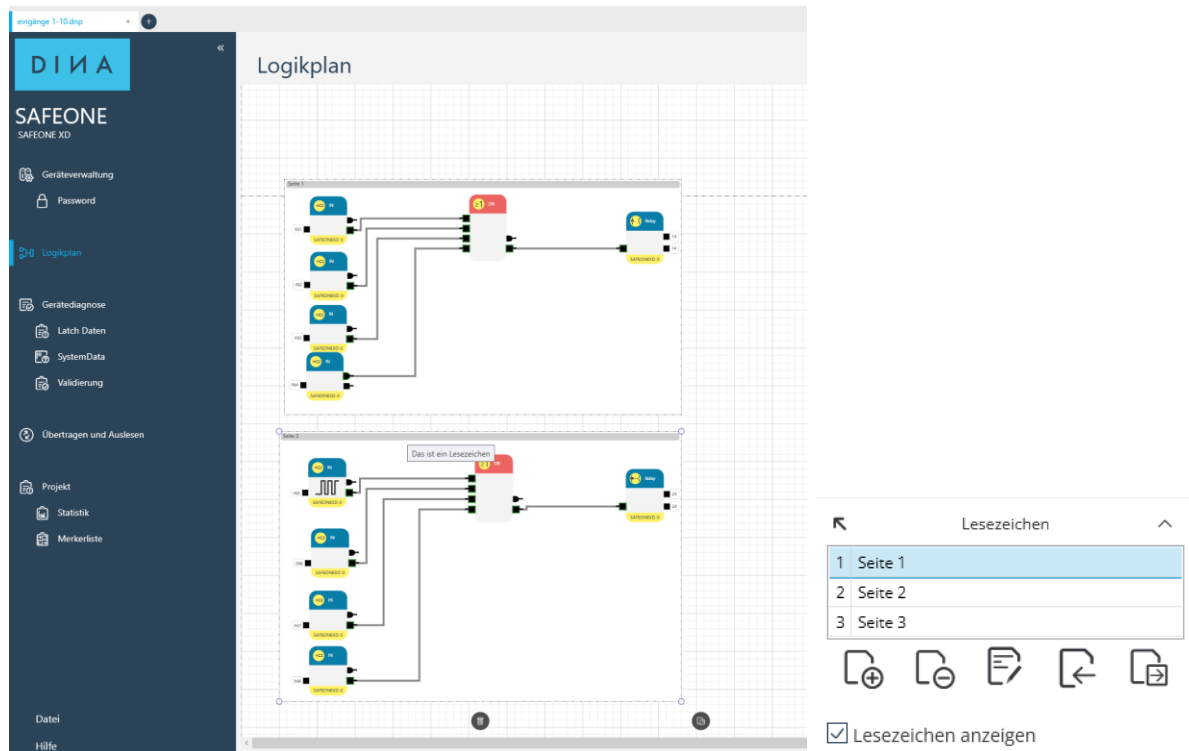
Baustein	Darstellung in der Online-Diagnose	Beschreibung
Output		<p>Klemme grau = Ausgang off</p> <p>Klemme grün = Ausgang on</p>
Verbindung		<p>Verbindung nicht geschaltet</p> <p>Verbindung geschaltet</p>
Timer		<p>Aktueller Zeitwert (blau)</p>
Counter		<p>aktueller Zählwert / parametrierter Zählwert blauer Balken wird kleiner/größer</p>
Analog input		<p>Obere Werte: parametrierte Grenzwerte Unterer Wert: aktueller Analogwert (blau)</p> <p>Klemme grau: Analogwert außerhalb der parametrierten Grenzwerte.</p> <p>Klemme grün: Analogwert innerhalb der parametrierten Grenzwerte.</p> <p>Klemme rot: Kurzschluss oder Drahtbruch oder Span- nung/Strom mehr als 13.5V / 25mA</p>

## 6.9 Allgemeine Funktionen im Logikplan

### 6.9.1 Lesezeichen





Die Funktion „Lesezeichen“ finden Sie in der rechten Spalte in der Logikplanansicht.


Mit den Lesezeichen markieren Sie Bereiche im Logikplan. Diese können Sie mit Namen und Beschreibungen versehen.



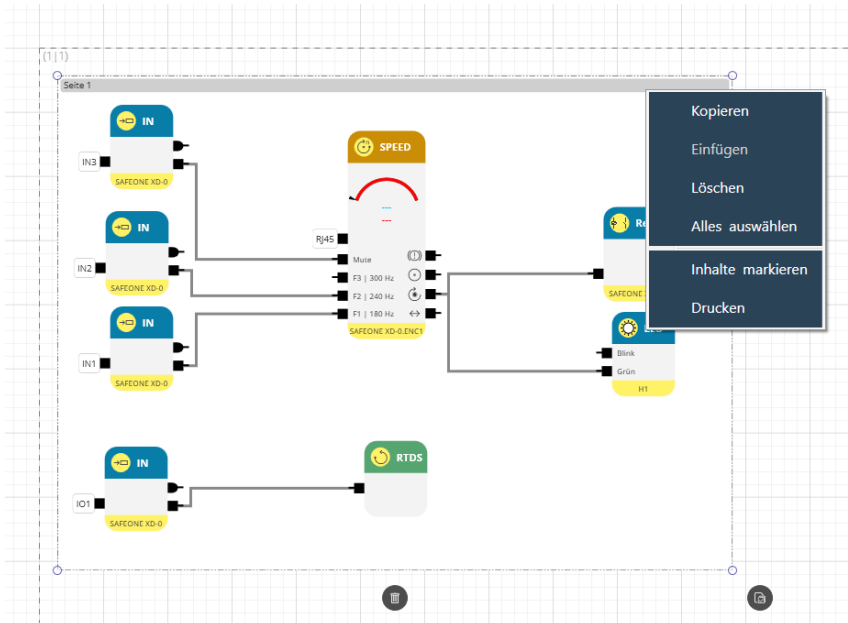
Das Markieren des Lesezeichens erfolgt entweder in der Lesezeichenliste in der rechten Spalte des Logikplans oder am oberen grauen Rand des Lesezeichens.

Folgende Lesezeichen-Funktionen stehen Ihnen in der rechten Logikplanspalte zur Verfügung:

	Lesezeichen hinzufügen	Markieren Sie mit der Maus den Bereich für das Lesezeichen und bezeichnen Sie dieses. Es erscheint in der Lesezeichenliste.
	Lesezeichen entfernen	Es wird nur das Lesezeichen entfernt, nicht der Inhalt.
	Lesezeichen umbenennen	Ändern des Namens und der Beschreibung.
	Lesezeichen importieren aus einer Datei	Es öffnet sich ein Auswahlfenster der bereits exportierten Lesezeichen. Die Lesezeichen haben die Dateierendung .dnpl

	Lesezeichen exportieren in eine Datei	Lesezeichen können exportiert und in jeder Applikation wieder importiert werden.
---	---------------------------------------	--

Folgende Lesezeichen-Funktionen stehen Ihnen nach Rechtsklick mit der Maus zur Verfügung:



- Kopieren und einfügen
- Löschen
- Inhalte markieren
- Drucken






### Hinweis

Wenn Sie ein Lesezeichen mit komplettem Inhalt kopieren, löschen oder verschieben möchten, muss vorher die Funktion „Inhalte markieren“ ausgeführt werden.

## 6.9.2 Verlauf

Ein oder mehrere Aktionen können rückgängig gemacht werden:

-  Aktionen werden schrittweise zurückgenommen.
-  Aktionen werden schrittweise wiederhergestellt.
-  Aktionen werden ab der ausgewählten Aktion rückgängig gemacht/wieder hergestellt.

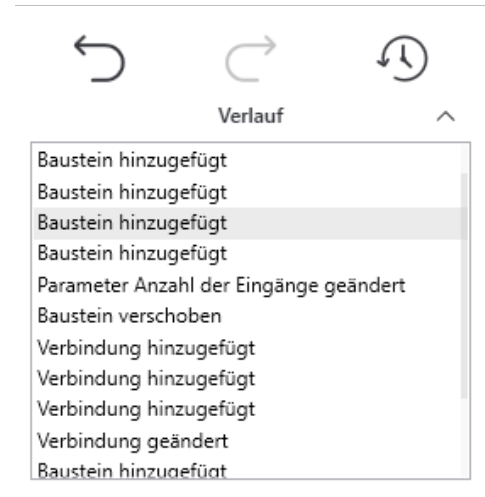


Abbildung 6-9

### 6.9.3 Plan durchsuchen

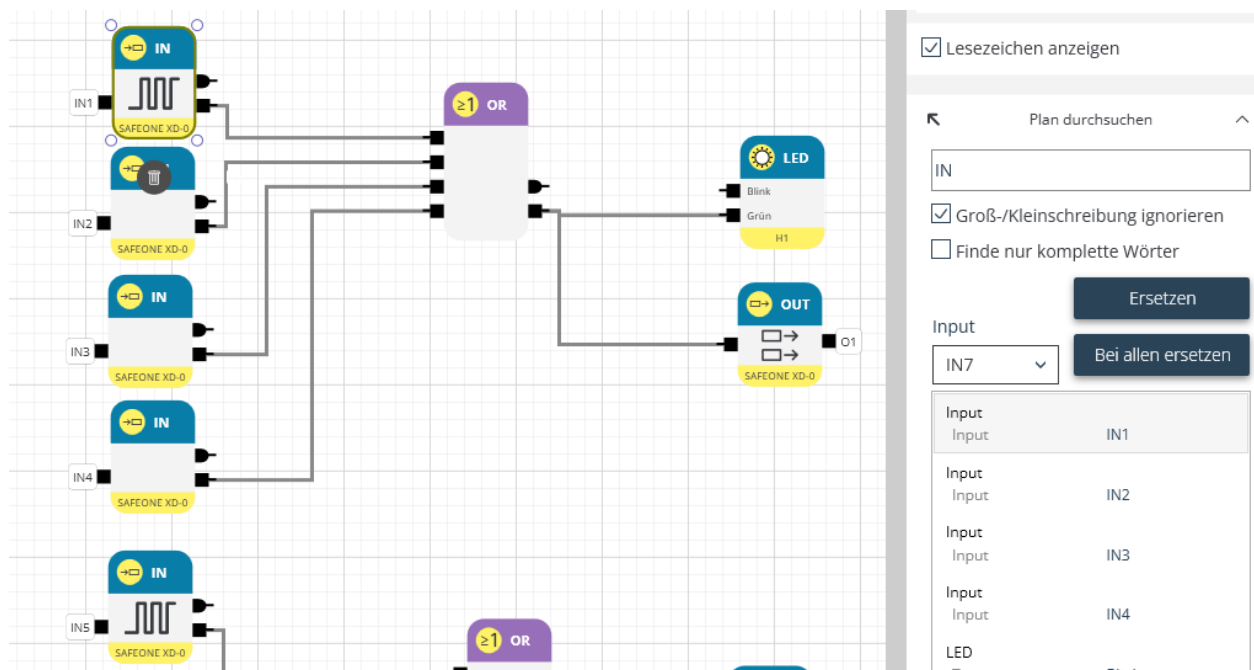
Der Logikplan kann nach benutzerdefinierten Namen oder Beschreibungen oder nach Ein-/Ausgängen durchsucht werden.

- ▶ Tragen Sie den gesuchten Begriff in die Suchzeile ein.
- ◀ Es werden alle gefundenen Elemente aufgelistet.

Nach der Auswahl eines Elementes in der Liste, wird dieses im Logikplan markiert.

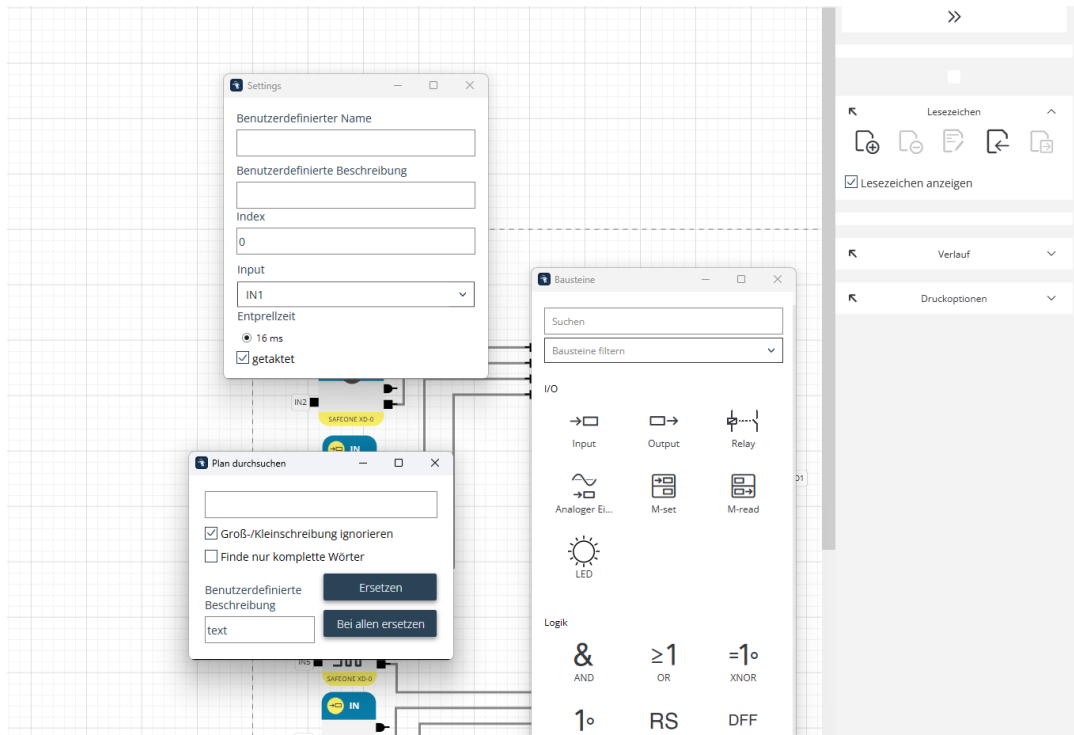
Nun besteht die Möglichkeit, diesen Ein- oder Ausgang oder auch Texte zu ersetzen.

Öffnen Sie hierfür das pull-down Menü oder tragen Sie einen anderen Text ein.



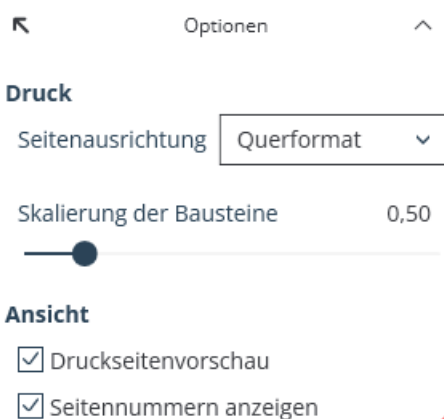
### 6.9.4 Auswahlfenster abkoppeln

Jedes Auswahlfenster kann entkoppelt werden und beispielsweise auf einem separaten Bildschirm angezeigt werden. Klicken Sie hierfür den Pfeil in der linken oberen Ecke und platzieren Sie das Fenster. Mit dem Schließen Symbol wird das Fenster wieder eingegliedert.



### 6.9.5 Optionen

In diesen Einstellungen kann die Seitenansicht im Logikplan und das Druckformat verändert werden.



Seitenausrichtung

Hochformat oder Querformat

Skalierung der Bausteine

Anpassung der Größe der Druckseiten

Druckseitenvorschau

Die Druckseiten werden durch gestrichelte Linien im

Logikplan gekennzeichnet

Seitennummern anzeigen

Die Koordinaten der Seiten werden angezeigt

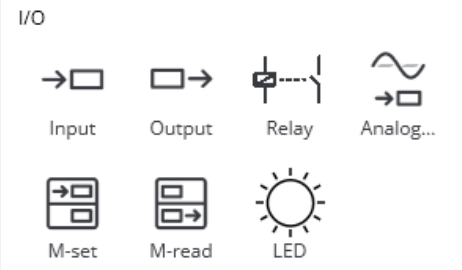
## 7 Bausteine im Logikplan

Das SAFEONE XS verfügt über eine umfangreiche Baustein-Bibliothek. Jedes Element dieser Bibliothek kann durch eine spezifische Parametermaske genau definiert werden. Diese unterscheidet sich in der Anzahl und der Art der Parameter. Einzig die Parameter „Name“ und „Beschreibung“ sind in jeder Maske enthalten.

- Der Name darf maximal 8 Stellen enthalten und wird im Symbol eingeblendet.
- Die Beschreibung darf maximal 80 Stellen enthalten und wird erst eingeblendet, wenn der Mauszeiger über das Symbol streicht.

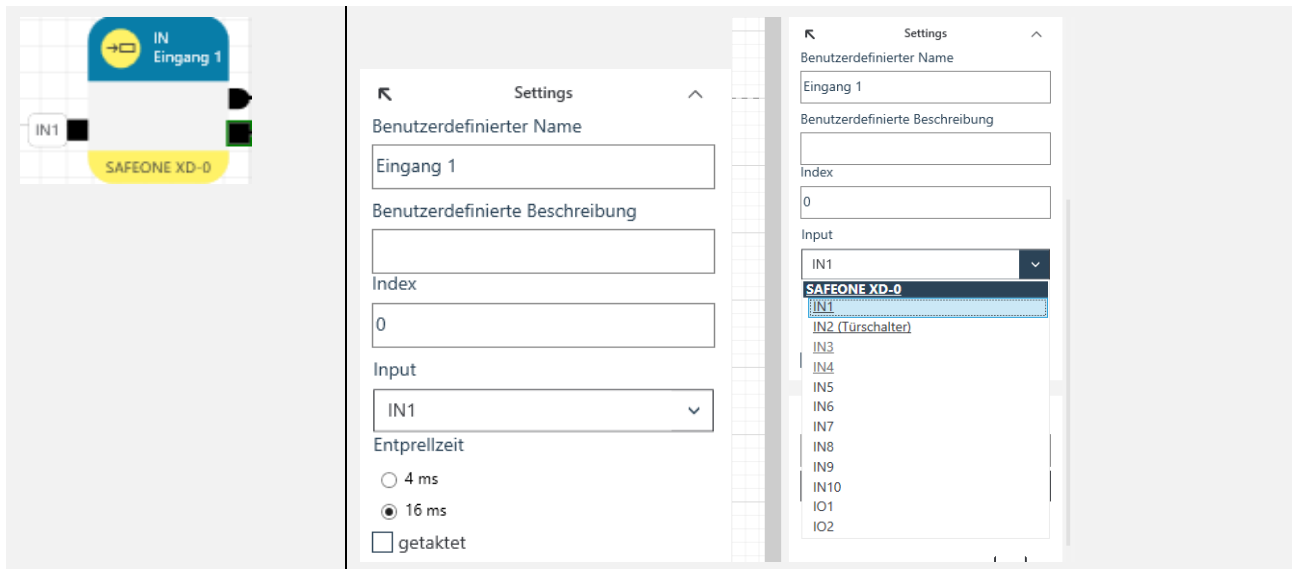
Alle anderen Parameter sind elementabhängig und werden in den folgenden Kapiteln genauer beschrieben.

### 7.1 Ein-/Ausgänge

I/O	Funktion	verfügbare Anzahl
 <p>I/O</p> <p>Input    Output    Relay    Analog...</p> <p>M-set    M-read    LED</p>	Input	10
	Output	2
	In-/Output	2
	Relay	2
	Analoge Eingänge	8
	Merker	∞
	LED	5

### 7.1.1 Digitale Eingänge

Beim SAFEONE XS stehen 10 digitale Eingänge zur Verfügung. Nach dem Platzieren können diese über das pull down Menü parametrisiert bzw. geändert werden. Bereits platzierte Eingänge sind mit einem Unterstrich markiert. Wurden Klemmenbezeichnungen vergeben, werden diese in der Auswahl angezeigt.



#### Parameter

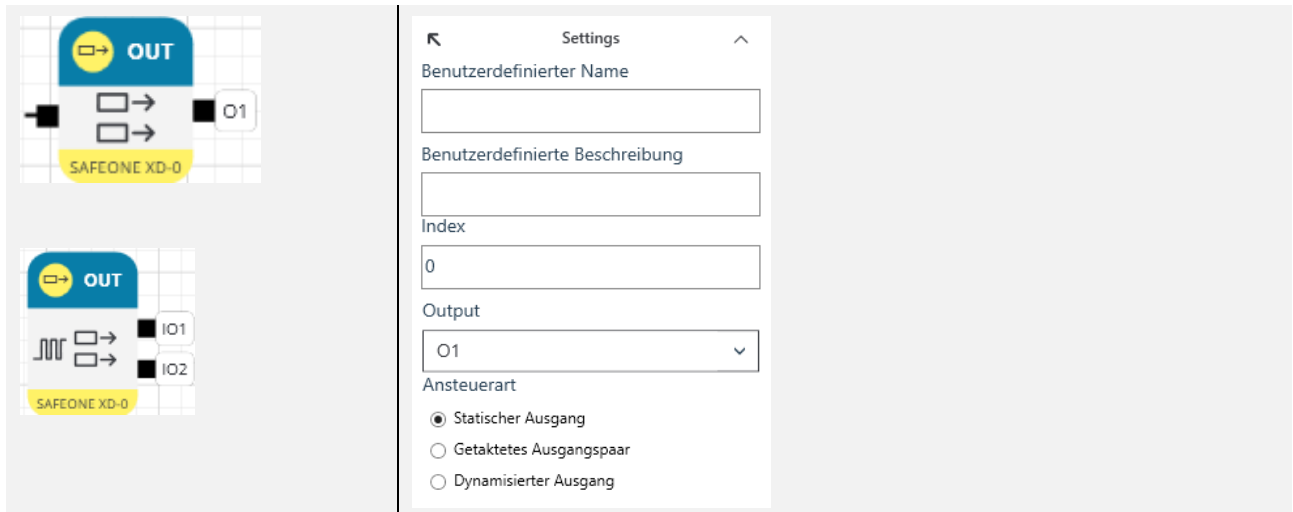
##### Entprellzeit

- 4ms
- 16ms
- 16ms getaktet (nur I1 bis I8, Zwangsdynamisierung durch das Verbinden des Eingangs mit einem Taktausgang)

## 7.1.2 Ausgänge

Es stehen zwei sichere Halbleiterausgänge (O1 und O2) und 2 Kontaktausgänge (13/14, 23/24) mit je einem sicheren NO-Kontakt zur Verfügung. Die Klemmen IO1 und IO2 können als Eingänge, Ausgänge oder Takttausgänge zur Ansteuerung eines getakteten Sicherheitskreises oder eines getakteten Einganges zur Querschlossüberwachung konfiguriert werden.

Bereits platzierte Ausgänge sind mit einem Unterstrich markiert. Wurden Klemmenbezeichnungen vergeben, werden diese in der Auswahl angezeigt.

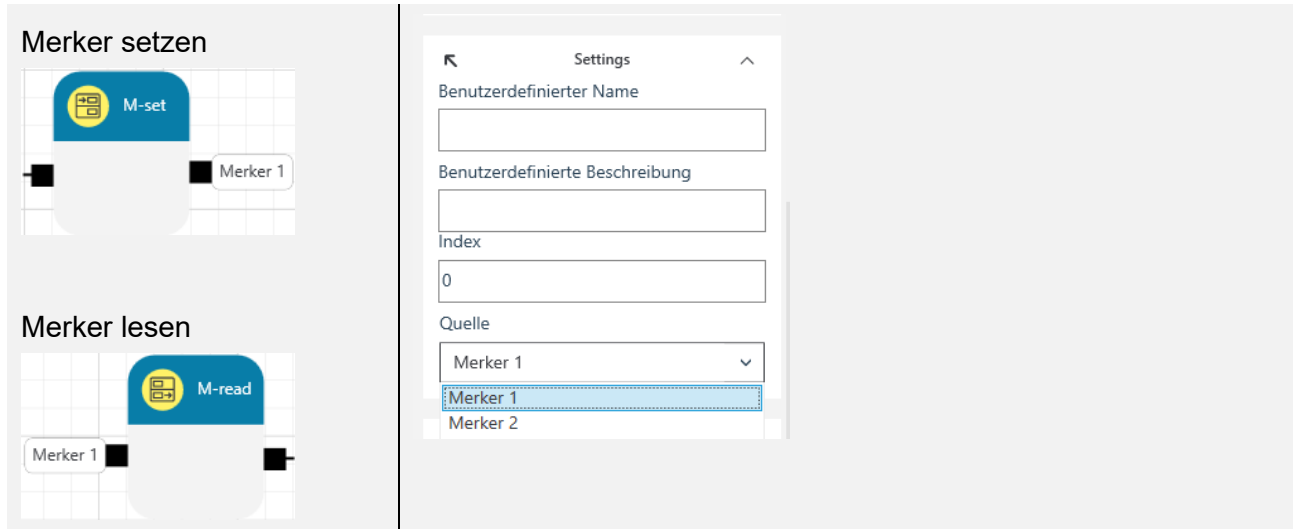


### Parameter

<b>Statischer Ausgang</b>	sicherer Halbleiterausgang positivschaltend
<b>Getaktetes Ausgangspaar</b>	IO1 und IO2 erzeugen ein Taktsignal
<b>Dynamisierter Ausgang</b>	sicherer Halbleiterausgang positivschaltend mit Prüfimpuls zur Querschlusserkennung

### 7.1.3 Merker

Merker beschreiben einen gespeicherten Zustand, welcher dann beliebig als Eingang für weitere Operationen verwendet werden kann.



The image shows a software interface for logic planning. On the left, there are two blocks: 'Merker setzen' (Set Marker) and 'Merker lesen' (Read Marker). The 'Merker setzen' block has a blue header with 'M-set' and a yellow icon, and a white body with 'Merker 1'. The 'Merker lesen' block has a blue header with 'M-read' and a yellow icon, and a white body with 'Merker 1'. On the right, a 'Settings' dialog is open for 'Merker 1'. The dialog has a title bar with a back arrow, 'Settings', and a forward arrow. It contains the following fields: 'Benutzerdefinierter Name' (empty text box), 'Benutzerdefinierte Beschreibung' (empty text box), 'Index' (text box with '0'), and 'Quelle' (dropdown menu with 'Merker 1' selected and 'Merker 2' visible below it).



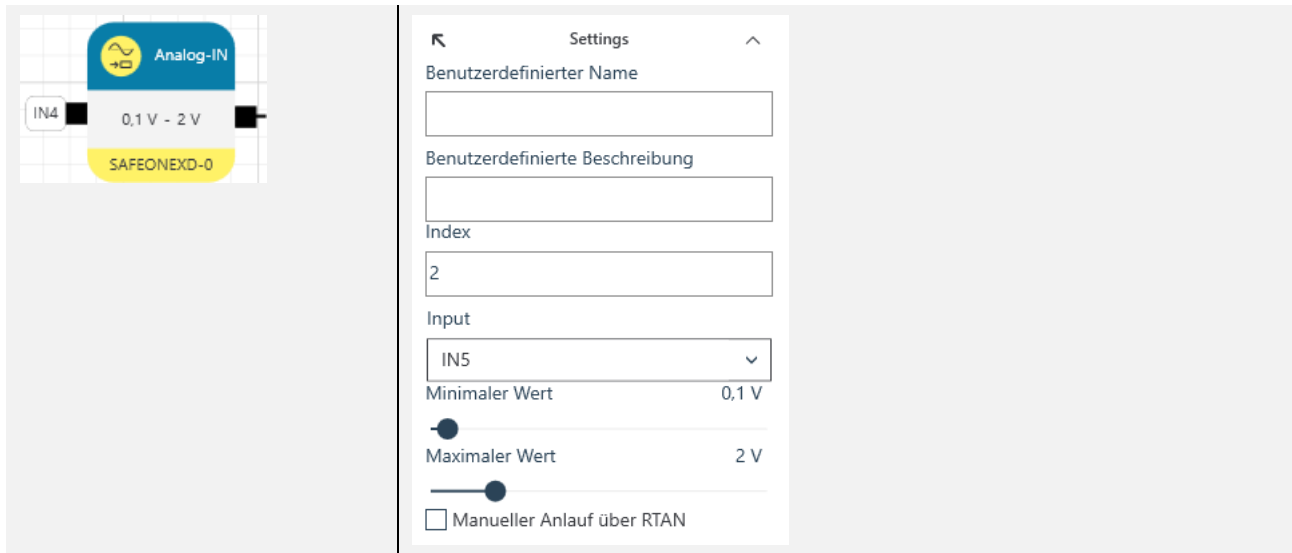
#### Hinweis

Merker dürfen nicht einzeln stehen, sie müssen im Logikplan verdrahtet werden.

### 7.1.4 Analoge Eingänge

Die Eingänge I1 bis I8 können als sichere analoge Eingänge konfiguriert werden. Sie ermöglichen die Erfassung von analogen Spannungswerten von 0 bis 10V.

Der Ausgang hat logisch „1“ Signal, wenn der über den Eingang angeschlossene Spannungswert zwischen dem eingetragenen „Minimalen Wert“ und „Maximalen Wert“ liegt.



#### Parameter

<b>Maximaler Wert</b>	Nach dem Überschreiten des Wertes, schaltet der Ausgang auf logisch“0“.
<b>Minimaler Wert</b>	Nach dem Unterschreiten des Wertes, schaltet der Ausgang auf logisch“0“.
<b>Manueller Anlauf</b>	Das Wiedereinschalten des Ausganges erfolgt durch das Freigabesymbol RTAN.

### 7.1.5 LED

Mit dem Baustein „LED“ kann die Funktion der LEDs H1 bis H4 und Power anwendungsspezifisch definiert werden.

Die LED H1 bis H3 sind einfarbig grün oder unterschiedlich blinkend parametrierbar.

Die LED H4 und Power sind zweifarbig (rot/grün) oder rot-grün blinkend parametrierbar.

Legende:



LED ein



LED aus



LED blinkt



LED blinkt (lang ein / kurz aus)



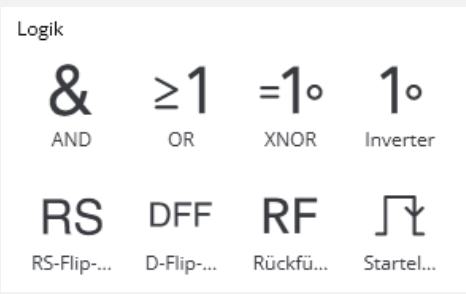
LED blinkt (lang aus / kurz aus)

<b>LED H1 bis H3</b> 	Die LED schalten nach folgender Matrix		
	Eingang Blink	Eingang Grün	LED H1 bis H3
	0	0	
	0	1	
	1	0	
1	1		


<b>LED H4 und Power</b> 	Eingang Rot	Eingang Grün	LED H4 und Power
	0	0	
	0	1	
	1	0	
	1	1	

## 7.2 Logische Operatoren

Logik	Funktion	verfügbare Anzahl
	2fach UND	52
	3fach UND	10
	4fach UND	26
	2fach ODER	52
	4fach ODER	26
	XNOR	16
	Inverter	16
	RS-Flip-Flop	8
	D-Flip-Flop	8
	Rückführ Element	16
Startelement	4	

### 7.2.1 AND

Der logische Operator „AND“ ergibt am Ausgang logisch „1“ und am invertierten Ausgang logisch „0“, wenn sich alle Eingänge auf logisch „1“ befinden.

	Eingang 1	Eingang 2	Ausgang
	0	0	0
	0	1	0
	1	0	0
	1	1	1

#### Parameter

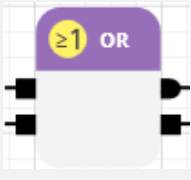
**Anzahl der Eingänge** 2, 3, oder 4

**invertieren** Der Eingang wird negiert

**Bezeichnung der Ein-/Ausgänge** max. 12 Zeichen

### 7.2.2 OR

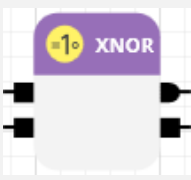
Der logische Operator „OR“ ergibt am Ausgang logisch „1“ und am invertierten Ausgang logisch „0“, wenn sich mindestens ein Eingang auf logisch „1“ befindet.

	Eingang 1	Eingang 2	Ausgang
	0	0	0
	0	1	0
	1	0	0
	1	1	1

Parameter	
Anzahl der Eingänge	2 oder 4
invertieren	Der Eingang wird negiert
Bezeichnung der Ein-/Ausgänge	max. 12 Zeichen

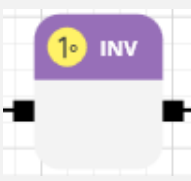
### 7.2.3 XNOR

Der logische Operator „XNOR“ ergibt am Ausgang logisch „1“ und am invertierten Ausgang logisch „0“, wenn zwei Eingänge den gleichen logischen Zustand haben.

	Eingang 1	Eingang 2	Ausgang
	0	0	1
	0	1	0
	1	0	0
	1	1	1

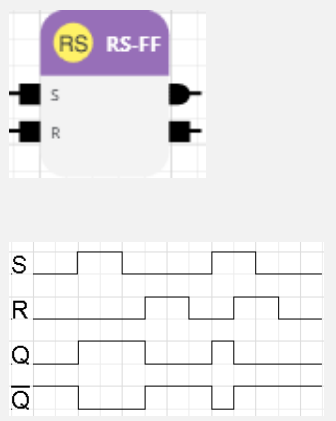
### 7.2.4 Inverter

Der Operator „Inverter“ generiert am Ausgang das invertierte Eingangssignal.

	Eingang 1	Ausgang
	0	1
	1	0

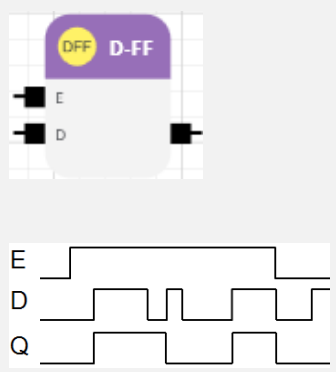
### 7.2.5 RS-Flip-Flop

Der Operator „RS-Flip-Flop“ kann zwei stabile Zustände am Ausgang haben. Diese Zustände werden „gesetzt“ (S) und „zurückgesetzt“ (R).

	<b>S</b>	<b>R</b>	<b>Ausgang</b>
	0	0	Zustand bleibt gespeichert
	1	0	1
	0	1	0
	1	1	0

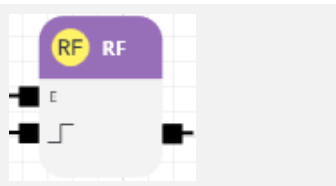
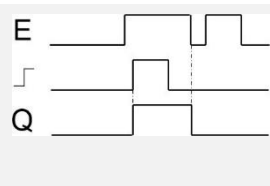
### 7.2.6 D-Flip-Flop

Der Operator „D-Flip-Flop“ wechselt den Zustand des Ausgangs Q nur während eines Pegelwechsels des Eingangssignals D. Die Übernahme des Eingangspegels erfolgt, wenn das Eingangssignal am Eingang E den Zustand logisch „1“ hat.

	<b>E</b>	<b>D</b>	<b>Ausgang</b>
	0	0	0
	1	0/1	1
	1	1/0	1
	1	0/1	0

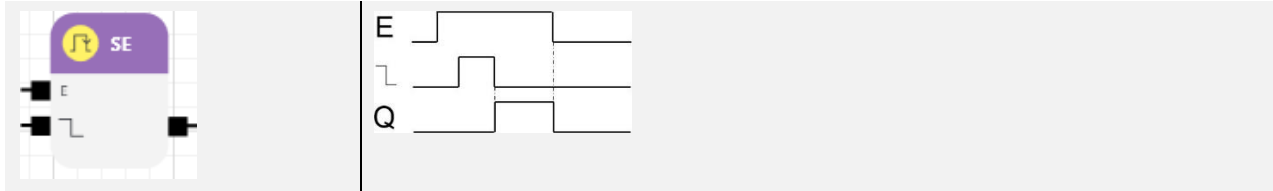
### 7.2.7 Rückführelement

Eine steigende Flanke am Eingang setzt den Ausgang Q auf logisch „1“. Die Übernahme des Eingangspegels erfolgt, wenn das Eingangssignal am Eingang E den Zustand logisch „1“ hat.


	
---	---

### 7.2.8 Startelement

Eine fallende Flanke am Eingang setzt den Ausgang Q auf logisch „1“. Die Übernahme des Eingangspegels erfolgt, wenn das Eingangssignal am Eingang E den Zustand logisch „1“ hat.

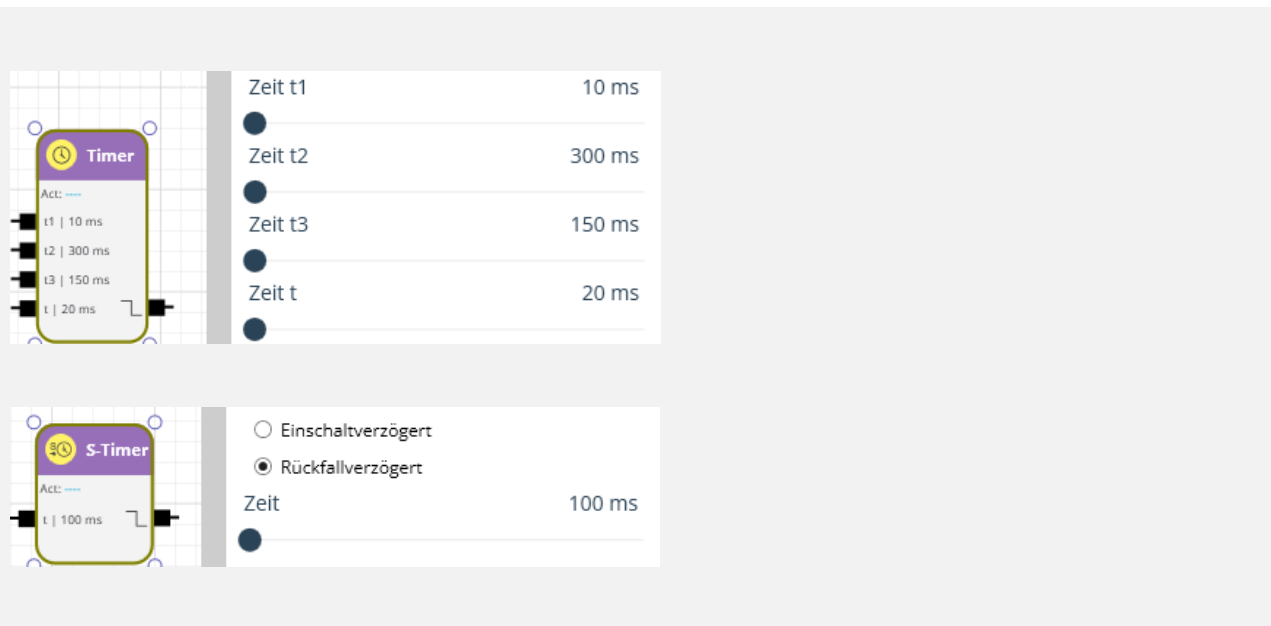


### 7.3 Funktionsbausteine

Funktionsbausteine	Funktion	verfügbare Anzahl
<p>Funktionsbausteine</p> 	Timer	15
	Timer-single	30
	Counter	4
	Impulsgenerator	1
	Impulsformer	8
	24V	1
	Codierer	2
	Decodierer	2
	1 aus N	4
	Switch 1 aus 2	8
	Power on Reset	1
	Power Control	1
	SLOK	1
	Mode Select	2
	Mode Select T	1
SDIAG	4	

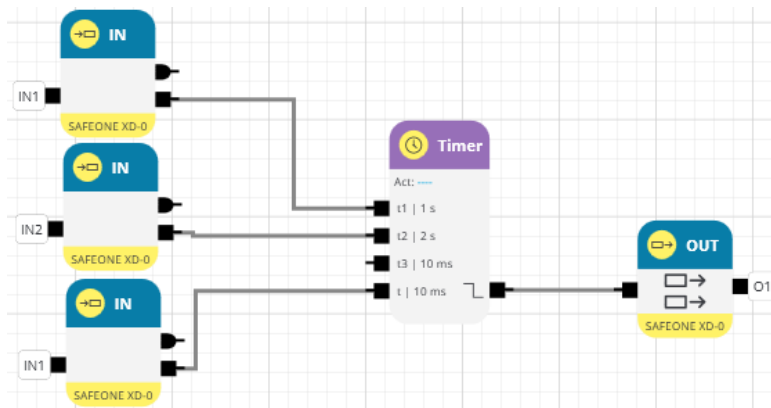
### 7.3.1 Timer und Timer-single

Die Bausteine des Typs „Timer“ generieren am Ausgang ein Signal (logisch „1“ oder logisch „0“) nach einer vom Benutzer definierten Zeit.



#### Parameter

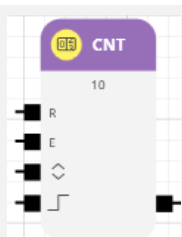
<b>Zeit t</b>	1 bis 300s
<b>Einschaltverzögert</b>	Die Zeit t startet nach einer steigenden Signalfanke am Eingang t. Nach Ablauf der Zeit, wechselt das Signal am Ausgang von logisch „0“ auf logisch „1“.
<b>Abschaltverzögert</b>	Die Zeit t startet nach einer fallenden Signalfanke am Eingang t. Nach Ablauf der Zeit, wechselt das Signal am Ausgang von logisch „1“ auf logisch „0“.
<b>Zeiten t1 bis t4</b>	Sind mehrere Eingänge beschaltet, so gilt die Priorisierung $t3 > t2 > t1 > t$ .

**Beispiel Einschaltverzögerter Timer:**

Wenn der Eingang t2 beschaltet ist und am Eingang t ein negativer Flankenwechsel erfolgt, so schaltet der Ausgang O1 nach 2,0s aus.

**7.3.2 Counter**

Der Baustein Counter ist ein Impulzzähler, der den Ausgang auf logisch „0“ setzt, sobald der gewünschte Zählwert erreicht ist.



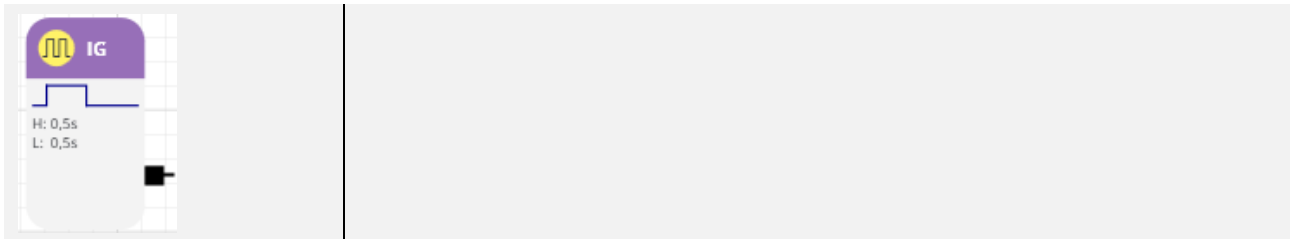
- Die Grundstellung des Ausgangs ist high.
- Vor jedem Zählvorgang muss der Zählwert über den Reset Eingang R zurückgesetzt werden.
- Die Zählrichtung ist über die Beschaltung des Eingangs  $\diamond$  anwählbar.
- Der Zählvorgang muss über den Freigabe Eingang E freigegeben werden.
- Aufwärtszählen: Der Ausgang schaltet ab, wenn der eingetragene Zählwert erreicht ist.
- Abwärtszählen: Der Ausgang schaltet ab, wenn der Zählwert Null erreicht ist.
- Beim Aufwärtszählen zählt der Zähler nach dem Abschalten des Ausgangs weiter aufwärts.
- Die Zählrichtung kann während des Zählvorganges geändert werden.

**Parameter**

<b>Zählwert</b>	1 bis 30000
-----------------	-------------

### 7.3.3 Impulsgenerator

Der Impulsgenerator generiert am Ausgang logisch „0“ und logisch „1“ Signale für die Dauer der vom Benutzer eingestellten Zeiten.

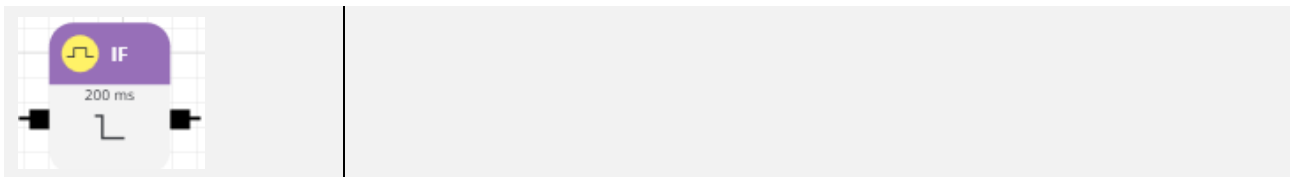


#### Parameter

<b>Zeit (H) und Zeit (L)</b>	100ms bis 25,5 s in 100ms Schritten
------------------------------	-------------------------------------

### 7.3.4 Impulsformer

Der Impulsformer generiert am Ausgang logisch „1“ Signal für die Dauer der vom Benutzer eingestellten Zeit. Die Zeit startet, wenn am Eingang ein steigender oder fallender Signalwechsel erfolgt.

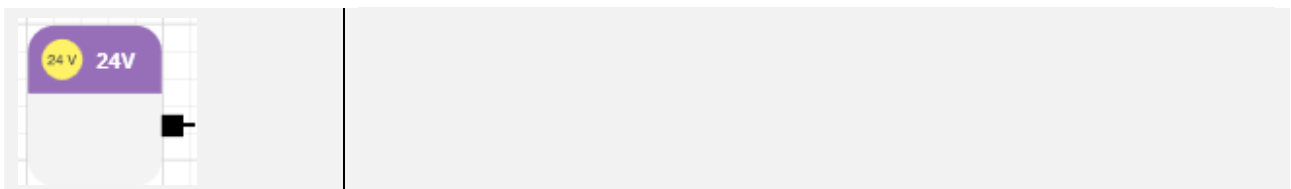


#### Parameter

<b>Impulslänge</b>	30ms bis 1 s in 10ms Schritten
<b>Start mit</b>	Fallender oder steigender Signalflanke am Eingang

### 7.3.5 Virtuelle 24V

Der Baustein 24V generiert am Ausgang ein logisch „1“ Signal, auch dann, wenn das Gerät in Störung geht. Dieser Baustein kann mehrmals in der Applikation verwendet werden.



### 7.3.6 Codierer

Der Baustein Binär-Codierer überträgt den Status der Eingänge D1 bis D15 und stellt die Information den Ausgängen B0 bis B3 binär codiert zur Verfügung.

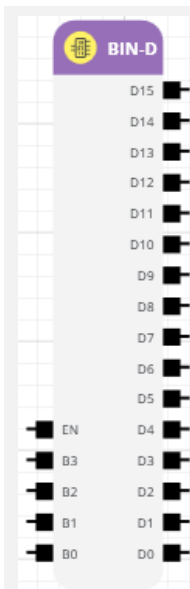


Die Eingänge D1 bis D15 entsprechen den Dezimalzahlen 1 bis 15, kein Eingang entspricht der Dezimalzahl 0. Die Ausgänge B0 bis B3 entsprechen den Wertigkeiten 0 bis 3 der Binär Zahl.

Sind mehrere Eingänge aktiv, so schaltet kein Ausgang. Dieses Verhalten kann optional abgewählt werden. Dann wird nur der höchstwertige Eingang ausgewertet.

### 7.3.7 Decodierer

Der Baustein Decodierer überträgt den Status der Eingänge B0 bis B3 und stellt die Information den Ausgängen D0 bis D15 dezimal codiert zur Verfügung.



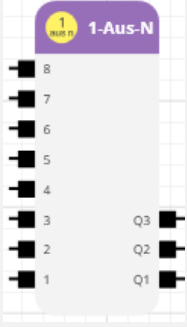
Die Eingänge B0 bis B3 entsprechen den Wertigkeiten 0 bis 3 der Binär Zahl.

Die Ausgänge D0 bis D15 entsprechen den Dezimalzahlen 0...15.

Die Decodierung erfolgt erst, wenn am Eingang EN (enable) ein logisch „1“ Signal ansteht.

### 7.3.8 1 aus n

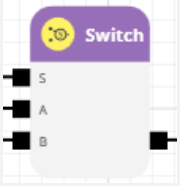
Dieser Baustein „1 aus n“ ermittelt aus einem 8stelligen Eingangs-Signalmuster ein 3stelliges Ausgangs-Signalmuster.



- Ausgang Q1 führt logisch „1“, wenn nur ein Eingang logisch „1“ hat.
- Ausgang Q2 führt logisch „1“, wenn nur ein Eingang logisch „0“ hat.
- Ausgang Q3 führt logisch „1“, wenn alle Eingänge logisch „1“ sind.

### 7.3.9 Switch 1 aus 2

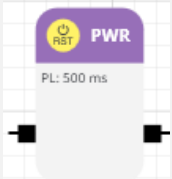
Der Baustein Switch 1 aus 2 bildet den Status der Eingänge A und B abhängig vom Zustand des Eingangs S nach folgender Matrix auf den Ausgang ab.



Eingang S	Eingang A	Eingang B	Ausgang
0	0	-	0
0	1	-	1
1	-	0	0
1	-	1	1

### 7.3.10 Power-On-Reset

Der Baustein Power-On-Reset generiert nach Power On oder beim Betätigen des Eingangs am Ausgang ein logisches „1“ Signal für die Dauer der parametrisierten Zeit.



Der Eingang muss nicht zwingend verdrahtet werden.

Die Funktion kann z.B. zum Setzen der Freigabesignale nach dem Einschalten verwendet werden.

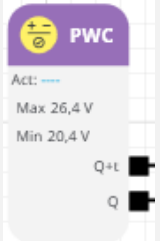

#### Parameter

<b>Pulslänge</b>	300ms bis 25,5 s in 100ms Schritten
------------------	-------------------------------------

### 7.3.11 Power Control


Der Baustein Power Control generiert an den Ausgängen Q1 und Q1+t ein logisches „1“ Signal solange die Versorgungsspannung am Zentralmodul zwischen dem parametrisierten unteren und oberen Grenzwert liegt.

Ansonsten schaltet der Ausgang Q1 sofort und der Ausgang Q1+T nach 500ms ab.

	 <p><b>Hinweis</b> Bitte beachten Sie, dass für das Wiedereinschalten das Element RTSK benötigt wird.</p>
<p><b>Parameter</b></p>	
<p><b>Oberer Grenzwert</b></p>	<p>27V, 26,4V, 25,8V, 25,2V</p>
<p><b>Unterer Grenzwert</b></p>	<p>21V, 20,4V, 19,8V, 19,2V</p>

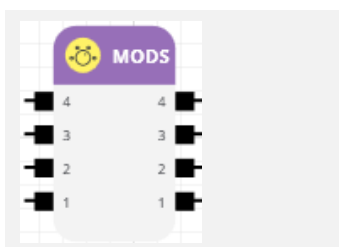
### 7.3.12 SLOK

Der Baustein SLOK generiert am Ausgang ein logisch „1“ Signal, wenn das Modul betriebsbereit ist.

	<p>Der Baustein kann in der Applikation nur einmal platziert werden.</p>
---	--

### 7.3.13 Mode-Select (Betriebsartenwahlschalter)

Der Funktionsbaustein „Mode-Select“ überprüft den Status der Eingänge eines Betriebsartenwahlschalters mit 4 Eingängen und 4 Ausgängen. Wenn nur einer der Eingänge auf logisch „1“ steht, steht der zugehörige Ausgang auf logisch „1“. In allen übrigen Konstellationen der Eingänge stehen alle Ausgänge auf logisch „0“.



### 7.3.14 Mode-Select T (Betriebsartenwahlschalter)

Der Funktionsbaustein „Mode-Select T“ überprüft den Status der Eingänge eines Betriebsartenwahlschalters mit 3 Eingängen und 3 Ausgängen und 3 zeitverzögerten Ausgängen.

- Stehen alle Eingänge auf logisch „0“, dann stehen die Ausgänge BA1 und BAT1 auf logisch „1“.
- Stehen alle Eingänge auf logisch „1“, dann stehen alle Ausgänge auf logisch „0“.
- Die Betriebsarten 2 und 3 erwarten die Freigabesignale EN1 und EN2
- Fällt ein Freigabesignal weg oder wird eine andere Betriebsart angewählt, so schaltet der abgewählte BA-Ausgang sofort, der BAT-Ausgang zeitverzögert ab.

#### Parameter

<b>Zeitverzögerung BA1 bis BA3</b>	0 bis 25,5s in 10ms Schritten
------------------------------------	-------------------------------

### 7.3.15 Serielle Diagnose

Der Baustein Serielle Diagnose stellt die Eingangssignale in serieller Form am Ausgang IO1 zur Verfügung.

Die Telegrammlänge ist abhängig von der Anzahl der platzierten SDIAG Bausteine.

Telegrammlänge = Startbit + Anzahl SDIAG x 8 x Zeit pro Bitlänge + Stoppbit

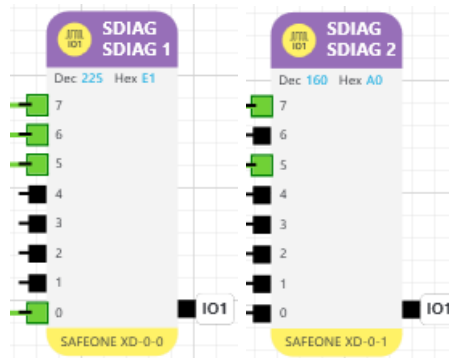
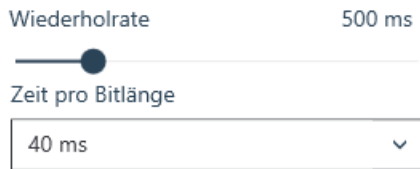
	Startbit	0 1 2 3 4 5 6 7	0 1 2 3 4 5 6 7	0 1 2 3 4 5 6 7	0 1 2 3 4 5 6 7	Stoppbit
		SDIAG1	SDIAG2	SDIAG3	SDIAG4	

#### Parameter

<b>Wiederholrate</b>	Maximal 2,5s
<b>Zeit pro Bitlänge</b>	5ms bis 50ms

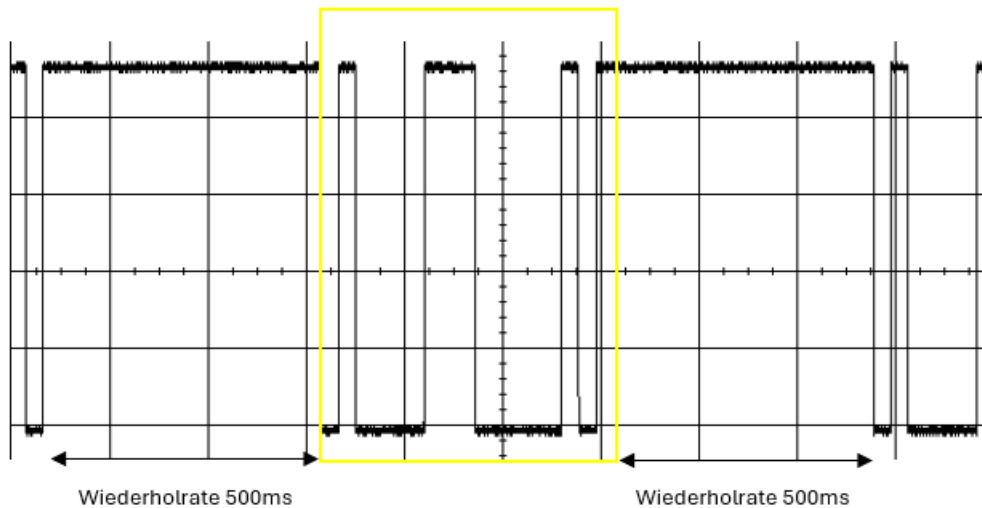
**Beispiel:**

Parametrierung und Beschaltung

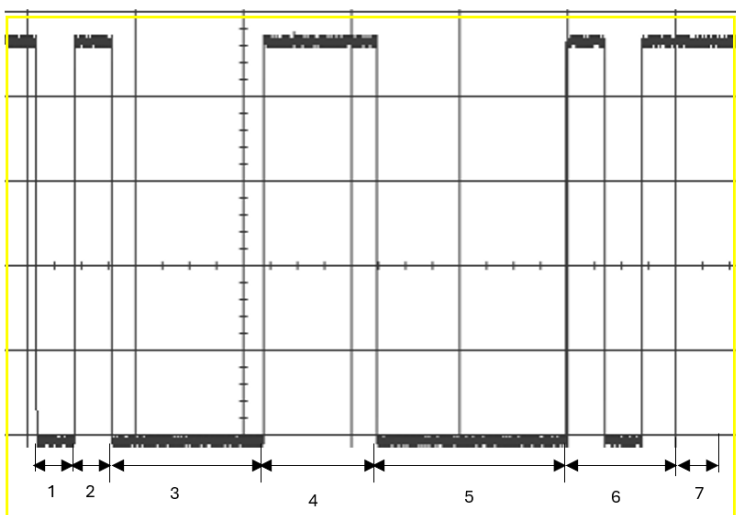


In der Applikation sind die Klemmen 0 und 5-7 des SDIAG1 und die Klemmen 5 und 7 des SDIAG2 beschaltet.

Daraus ergibt sich folgender Signalverlauf.



Nach dem Startbit wird der Zustand der Klemmen 0 bis 7 des SDIAG1 und dann des SDIAG2 abgefragt und seriell an den Ausgang IO1 weitergereicht. Diese Sequenz wiederholt sich jede 500ms.



Eine Sequenz sieht dann folgendermaßen aus.

- 1 Startbit 40ms
- 2 SDIAG1: 0 1x40ms = 40ms
- 3 SDIAG 1: 1-4 3x40ms = 120ms
- 4 SDIAG 1: 5-7 3x40ms = 120ms
- 5 SDIAG 2: 0-4 5x40ms = 200ms
- 6 SDIAG 2: 5-7 3x40ms = 120ms
- 7 Stopbit 40ms

## 7.4 Überwachungen

Die Eingänge des SAFEONE XS sind für den Anschluss verschiedener Sicherheitseinrichtungen, wie zum Beispiel Not-Halt, Schutztüren oder Lichtgitter vorgesehen.

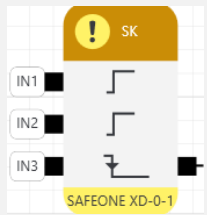
Überwachungen	Funktion	verfügbare Anzahl
	Sicherheitskreis	4
	BWS	1

### 7.4.1 Sicherheitskreise

Die Eingänge des SAFEONE XS sind für den Anschluss verschiedener Sicherheitseinrichtungen vorgesehen und bieten vielfältige Sicherheitsfunktionen.

Anwendungsbeispiele:

- Not-Halt-Taster
- Schutzhaube
- Lichtgitter
- Zustimmtaster

	<p>Bei der Konfiguration der Sicherheitskreise steht Ihnen eine Vielzahl von Parametern zur Verfügung.</p>
<p><b>Parameter</b></p>	
<p><b>Ansteuerung</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>statisch</b> Die Ansteuersignale stehen statisch an.</li> <li>• <b>antivalent</b> Die Ansteuersignale werden antivalent geschaltet.</li> <li>• <b>getaktet, querschlusssicher</b> Die Ansteuersignale sind getaktet. Der Takt muss durch ein getaktetes Ausgangspaar erzeugt werden.</li> </ul>
<p><b>Grundstellung</b> <b>Erforderlich</b></p>	<p>Der Sicherheitskreis muss nach Wiedereinschalten der Anlage zur Überprüfung aus- und wieder eingeschaltet werden.</p> <p>Der Sicherheitskreis muss nach Wiedereinschalten der Anlage nicht</p>

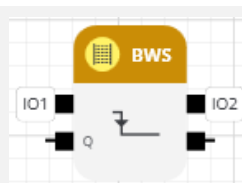
<b>Nicht erforderlich</b>	aus- und wieder eingeschaltet werden.
<b>Entprellzeit</b>	Entprellzeit der Eingänge (4 oder 16ms). Bei getakteten Sicherheitskreisen ist nur 16ms Entprellzeit möglich.
<b>Quittierung keine</b>	Ohne Quittiereingang
<b>intern</b>	Es wird als Quittiereingang der nächstfreie Eingang nach den Ansteuerungseingängen benutzt. Dadurch entfällt ein Sicherheitskreis.
<b>extern</b>	Der Quittiereingang kann frei gewählt werden.
<b>Manuell</b>	Die Quittierung erfolgt durch eine fallende Flanke am Quittiereingang.
<b>automatisch</b>	Die Quittierung erfolgt durch ein logisch „1“ Signal am Quittiereingang.
<b>Quittierungssignal speichern</b>	Das Quittiersignal wird 500ms gespeichert. Erfolgt die Ansteuerung <500ms nach der Quittierung, so schaltet der Sicherheitsausgang ein. Erfolgt die Ansteuerung nach dieser Zeit, so schaltet der Ausgang nicht.

**Hinweis**

Die Funktion „Not-Halt“ erfordert einen Quittiereingang und die Auswahl Quittierung „nicht speichern“.

### 7.4.2 BWS (Berührungslos wirkende Schutzeinrichtung)

Mit dem Baustein „BWS“ können berührungslos wirkende Schutzeinrichtungen (BWS) vom Typ2 (periodische Testung erforderlich, um einen gefahrbringenden Ausfall aufzudecken) sicher ausgewertet und betrieben werden.



Die Spannungsversorgung der BWS erfolgt über den Hardwareausgang (IO2, rechts) und die Rückmeldung über den Eingang (IO1, links). Die Testung ist einstellbar. Wahlweise ist eine Wiedereinschaltsperrung statisch oder auf eine fallende Flanke parametrierbar.

#### Parameter

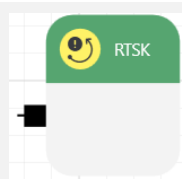
<b>Zeit</b>	Pulszeit Pausezeit Wertebereich: bis 255 x 2,5ms
<b>Quittierungsmodus</b>	Ohne oder mit fallender Flanke oder mit High-Pegel

## 7.5 Freigaben

Die Bausteine „Freigaben“ ermöglichen das Wiedereinschalten nach Abschaltungen oder das Löschen von anstehenden Fehlermeldungen.

Freigaben	Funktion	verfügbare Anzahl
	RTSK	1
	RTAN	1

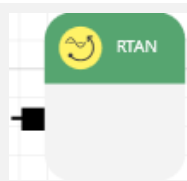
### 7.5.1 RTSK



Ein Signalwechsel von logisch „1“ auf logisch „0“ des Reset Bausteins RTSK löscht Fehlermeldungen, die durch das Auslösen einer Sicherheitsfunktion oder der Drehzahlüberwachung generiert wurden.

Der Latch Speicher wird dadurch ebenfalls gelöscht.

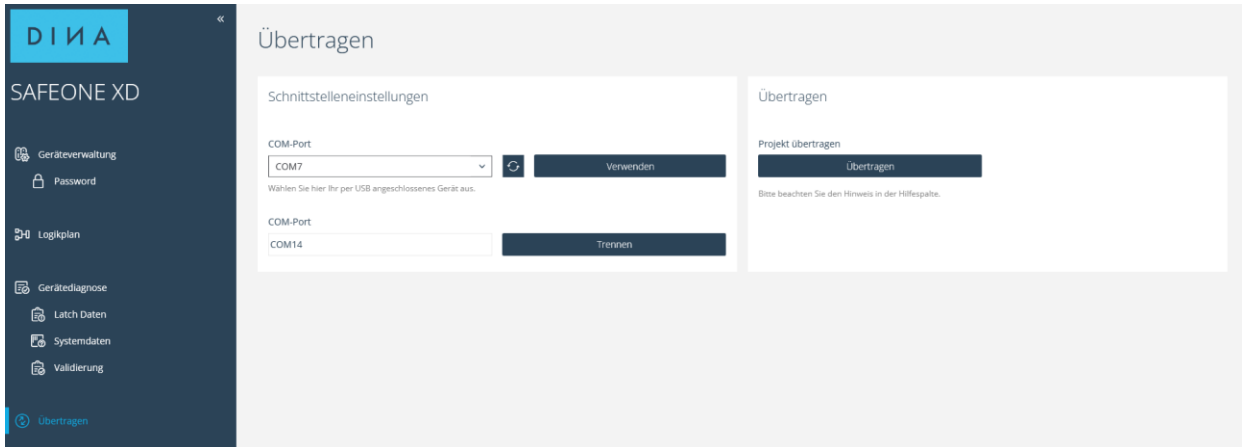
### 7.5.2 RTAN



Ein Signalwechsel von logisch „1“ auf logisch „0“ des Reset Bausteins RTAN ermöglicht das Quittieren von analogen Eingangssignalen nach einer Abschaltung durch Bereichsüberschreitungen.

## 8 Projekt übertragen

Um das Projekt zu übertragen, wählen Sie das Menü „Übertragen“ aus.



- ▶ Wählen Sie den COM-Port aus und klicken Sie auf „Verwenden“.
- ▶ Klicken Sie auf „Übertragen“.

Die Verbindung kann getrennt werden, indem Sie den Button „Trennen“ klicken oder indem Sie das Projekt schließen.



### Hinweis:

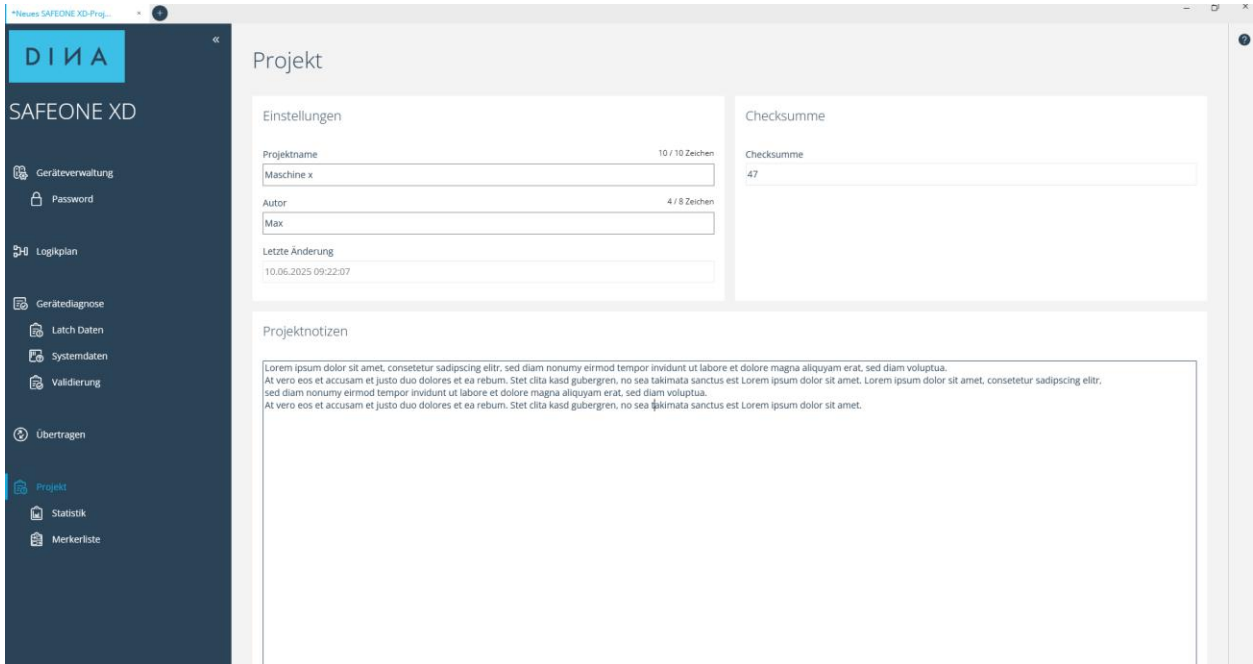
Während des Übertragens leuchtet die LED POWER rot und das Sicherheitsschaltgerät ist im sicheren Zustand.

Nach erfolgreichem Selbsttest ist das Gerät betriebsbereit. Die LED POWER blinkt grün (default).

---

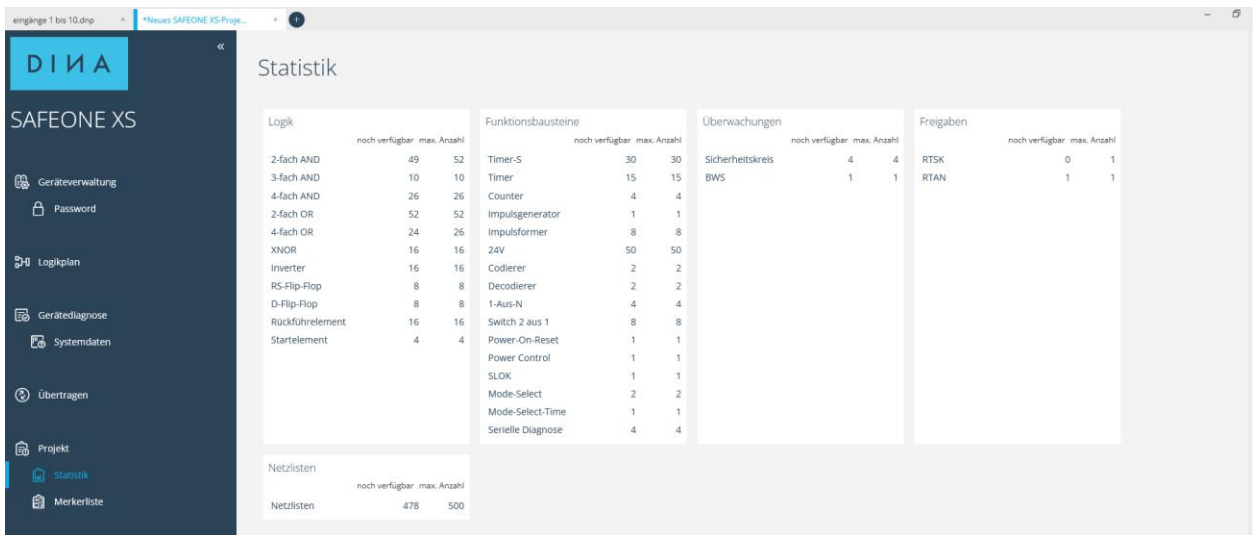
## 9 Projekt

In diesem Bereich tragen Sie die entsprechenden Projektinformationen ein.



### 9.1 Statistik

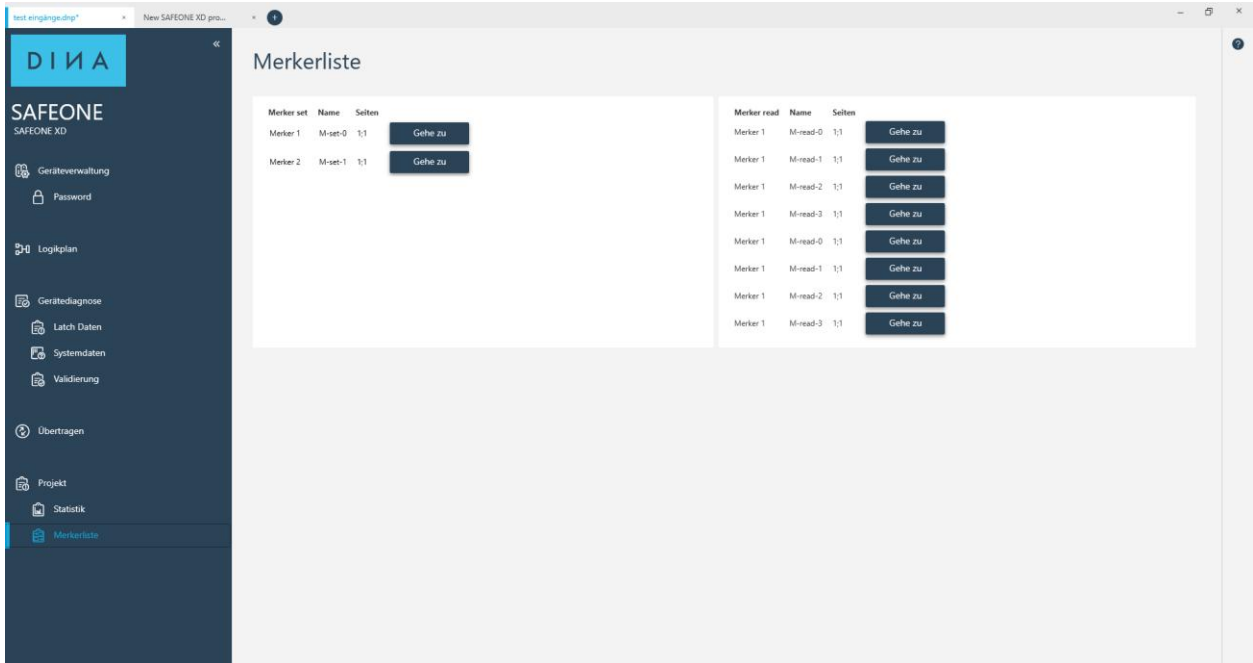
In der Statistik erhalten Sie eine Liste der noch zur Verfügung stehenden Bausteine und Netzlisten.



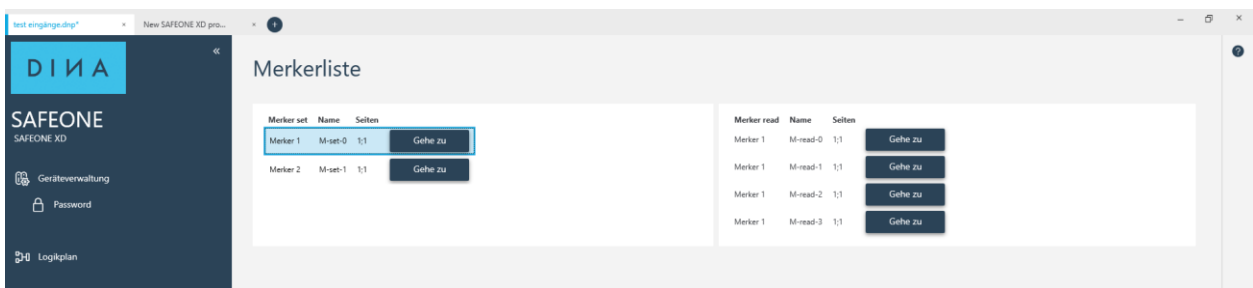
## 9.2 Merker Liste

Die Merkerliste enthält alle platzierten Merker und einen Verweis, an welchen Stellen diese verwendet sind.

Mit dem Button „Gehe zu“ springen Sie auf das Element im Logikplan.



- ▶ Markieren Sie einen Merker aus der Merker set Liste.
- ◀ Sie erhalten in der rechten Kachel eine Liste, an welchen Stellen dieser Merker gelesen wird (Merker read).







## 10 Gerätediagnose

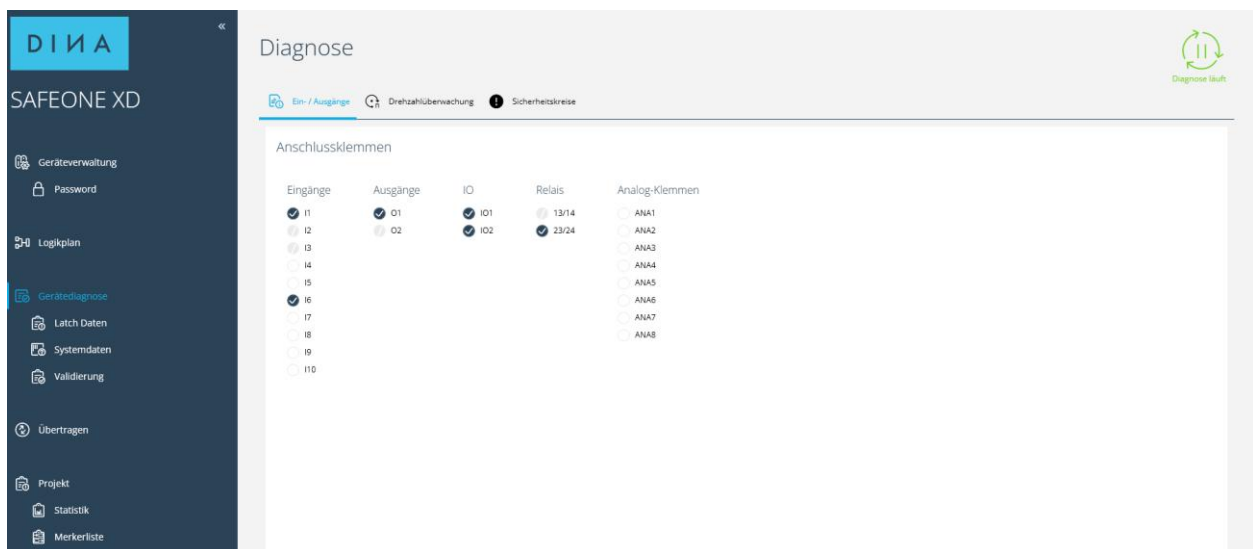
Neben der Online-Diagnose steht bei GO:BEYOND®.logic die Gerätediagnose zur Verfügung. Die Betriebszustände des Gerätes, wie Status der Ein- und Ausgangsklemmen, Geschwindigkeiten, Betriebsarten, Sicherheitskreise können ausgelesen werden.

### 10.1 Ein-/Ausgänge

► Starten Sie die Diagnose mit dem „Diagnose starten“ Button.

Die Zustände der Ein- und Ausgänge werden folgendermaßen dargestellt:

	= aus	Nicht beschaltet
	= an	Beschaltet
	= Fehler	Fehler, z.B. falsche Beschaltung
	= offline	Nicht in Verwendung



### 10.2 Systemdaten

Hier werden die Gerätedaten ausgelesen.

- Projektinformationen
- Checksumme, der im Gerät gespeicherten Applikation
- Geräteinformationen

**DINA**

SAFEONE XD

- Geräteverwaltung
- Passwort
- Logikplan
- Gerätediagnose
  - Latch Daten
  - Systemdaten**
  - Validierung
- Übertragen
- Projekt
  - Statistik
  - Merkerliste
- Datei

**Systemdaten** Diagnose starten

**Projektinformationen**

Projektname

Autor

Datum

Designer Version

---

**Geräteinformationen**

Modul

Seriennummer

Artikelnummer

Hardware Version

Firmware Version

**Checksumme**

Checksumme

Hier finden sie die vom Gerät ausgelesene Checksumme.